

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10

pravo **право**

Александра Митлянская
Владислав Ефимов
Екатерина Ежкова
Марина Черникова
Юрий Васильев
Андрей Рудьев
Мария Чуйкова
Вера Светлова
Наталья Мали
Петр Швецов



eastlaw press

Alexander Trunk / Christoph Weiß Herausgeber

pravo право

Impressum / Исходные данные

Katalog zu der Ausstellung „Pravo?“; Galerie Brache, Wahlstorf bei Kiel, Sommer 2008.
Каталог выставки „Право?“; Галерея Брахе, Вальсторф при Киле, лето 2008 г.

Herausgeber / Редакторы:

Alexander Trunk und Christoph Weiß

Autoren / Авторы:

Gleb Ershov, Irina Gorlova, Alexander Trunk, Christoph Weiß

Übersetzungen / Переводы:

Christoph Weiß (aus der russischen in die deutsche Sprache)

Marina Trunk – Fedorova, Alexander Komissarov, Tanya Mogylevska (aus der deutschen in die russische Sprache)

Photographie, photographische Postproduktion sowie Kataloglayout / Фотографии и Дизайн:

Heiko Krause, www.heiko-krause-photographie.de

Redaktion / Редакция:

Philipp Scheel und Christoph Weiß (Deutsch), Marina Trunk – Fedorova, Ekaterina Ezhkova (Russisch)

Druck / Типография:

R & N Druck & Repro GmbH Neumünster

Verlag / Издательство:

eastlaw press, Bismarckallee 2, D-24105 Kiel
ISBN 978-3-00-028369-9787

Wir danken der **Knauf Gruppe** für die Katalogförderung. / Мы благодарим **Группе Кнаuf** за поддержку в издании каталога.



Die Ausstellung wurde unterstützt durch die Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein, den Landeskulturverband Schleswig-Holstein e.V., das Staatliche Zentrum für Zeitgenössische Kunst Moskau, das Deutsch-Russische Juristische Institut sowie das Institut für Osteuropäisches Recht der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Выставка была организована при поддержке Администрацией Премьер–Министра земли Шлезвиг-Гольштейн, Земельно - Культурным Союзом Шлезвиг-Гольштейна, Государственным Центром Современного Искусства, Российско-Германским Юридическим Институтом, а также Институтом Права Стран Восточной Европы Кильского Университа имени Кристиана Албрехта.



Inhalt

Impressum / Исходные данные

Grußwort / Приветственный адрес

Minister Uwe Döring / Minister Уве Дёринг

Grußwort / Приветственный адрес

Dr. Gerd Lenga / Доктор Герд Ленга

Grußwort / Приветственный адрес

Prof. Dr. Alexander Trunk / Проф., д.ю.н. Александер Трунк

Recht + Kunst + Russland / Право + искусство + Россия

Prof. Dr. Alexander Trunk / Проф., д.ю.н. Александер Трунк

Zeitgenössische russische Kunst - Ein Blick von außen / Современное российское искусство - Взгляд извне

Christoph Weiß / Кристоф Вайс

Tafeln / Разделы экспозиции

Textbeiträge / Статьи: Irina Gorlova und Gleb Ershov / Ирина Горлова и Глеб Ершов

- 01 Александра Митлянская / Aleksandra Mitlyanskaya
- 02 Владислав Ефимов / Vladislav Efimov
- 03 Екатерина Ежкова / Ekaterina Ezhkova
- 04 Марина Черникова / Maria Chernikova
- 05 Юрий Васильев / Yuri Vassilev
- 06 Андрей Рудьев / Andrej Rudev
- 07 Мария Чуйкова / Maria Chuykova
- 08 Вера Светлова / Vera Svetlova
- 09 Наталья Мали / Natalya Mali
- 10 Петр Швецов / Petr Shvetsov

Biographien / Биографии

Bildnachweis + Urheberrecht / Индекс фотографий + авторские права



Maria Chuykova: Ideologische Küche. 2008 Fragment aus einer Serie von Zeichnungen
Мария Чуйкова: Идеологическая кухня. 2008 Фрагмент из серии рисунков

Grußwort / Приветственный адрес

Uwe Döring / Уве Дёринг



Der „Russische Sommer“ in Schleswig – Holstein brachte in diesem Jahr den Facettenreichtum der russischen Kultur in unser Land. Wir freuen uns nun, einen herbstlichen Ausklang mit einer Ausstellung von zehn russischen Künstlern zeigen zu können. Besonders ist für uns die Vielzahl der gemeinsamen Berührungspunkte. Zum einen ist das Ausstellungsthema «Право» - zu Deutsch „Recht“ - unmittelbar mit unserer Aufgabe als Justizministerium verbunden. Zum anderen beschäftigen uns regionale Fragen im europäischen Kontext, wobei Russland eine wichtige Bedeutung zukommt. Außerdem haben in diesem Jahr sowohl das „Schleswig –Holstein Musikfestival“ als auch der „Kultursommer“ sich intensiv mit der russischen Kultur befasst.

Neben diesen Aspekten soll aber nicht vergessen werden, dass es sich um zehn Künstlerpersönlichkeiten handelt, die in Russland landesweite Anerkennung genießen und sich in verschiedener Weise und verschiedenen Medien einen Namen gemacht haben. Unser Dank gilt dem Deutsch-Russischen Juristischen Institut und dem Institut für Osteuropäisches Recht der Universität Kiel und dessen Förderern, die die Ausstellungsvorbereitungen auf sich genommen haben.

«Русское лето» в Шлезвиг-Гольштейне в этом году познакомило нас с разнообразными гранями русской культуры. Мы рады тому, что осенним завершающим аккордом станет выставка, на которой представлены работы десяти российских художников. Особенное значение для нас имеет множество общих точек соприкосновения: во-первых, тема выставки - «Право», что непосредственно связано с нашей задачей как Министерства Юстиции. Также мы занимаемся региональными вопросами в европейском контексте, где Россия играет важную роль. Кроме того, в этом году как «Музыкальный фестиваль Шлезвига-Гольштейна», так и «Культурное лето» прошли под знаком русской культуры.

Narydu s etimi aspektami ne sleduet takzhe zabывать i o tom, chto rečь idёт o desyati tvorčeskih ličnostih, kotorye poluchili priznanie vo vsej Rossii, i cħya deyatelnostь široko osvещается v sredstvax massovoy informacii. My blagodarim Rossijsko-Nemcanskiy Yuridicheskiy Institut, Institut prava stran Vostochnoy Evropy ih sponsorov, kotorye vzjali na sebya podgotovku vystavki.

Minister für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein / Министр Юстиции, Труда и Европы Земли Шлезвиг-Гольштейн

15 лет в России с любовью

Вы заметили, как изменился облик многих российских городов за последние 15 лет? Россия строится и меняется к лучшему, и мы горды, что в этом есть вклад и компании KNAUF. Мы стараемся использовать весь опыт и возможности крупнейшей немецкой компании для обеспечения высочайших стандартов строительства и качества жизни людей. Мы надеемся, что нам удалось многого добиться. И мы верим, что это – только начало!

KNAUF
Немецкий стандарт

Grußwort / Приветственный адрес

Dr. Gerd Lenga / Доктор Герд Ленга



Sehr geehrter Leser!

Die Ausgabe, die Sie in den Händen halten, ist ein Beispiel der aktiven Mitwirkung bei der Festigung der Verständigung zwischen den Völkern Deutschlands und Russlands. Die Gruppe KNAUF ist seit über 15 Jahren in Russland als Investor und Unternehmer aktiv. Als einer der weltweit führenden Baustoffproduzenten haben wir immer der Kultur und der Geschichte des Landes, in dem wir tätig sind, große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Unterstützung der Restaurierung von Meisterwerken der russischen Kultur, die Wiederherstellung verlorener und die Rekonstruktion existierender Denkmäler der Kultur und Kunst waren und bleiben eine wichtige Richtung der Wohltätigkeit von KNAUF in Russland.

Dank unserer finanziellen Unterstützung entstand, zum Beispiel, eine dreidimensionale Computerrekonstruktion der Entwicklungsgeschichte des Moskauer Kremls seit dem XII. Jahrhundert, wurden die Familienkirche des großen russischen Dichters und Diplomaten Fjodor Tjutschew im Gebiet Brjansk neu aufgebaut, der Neptun-Springbrunnen und die Kristallsäule in Peterhof rekonstruiert, die während des Zweiten Weltkriegs zerstört worden waren. Unsere russischen Betriebe helfen solchen Museen wie der Staatlichen Eremitage, den Museen des Moskauer Kremls, dem Staatlichen Historischen Museum, der Staatlichen Tretjakow-Galerie, dem Krasnodarer Kowalenko-Kunstmuseum.

Vieles verbindet unser Unternehmen auch mit dem Thema „Recht“, dem der vorliegende Katalog gewidmet ist. Wir widmen in unserer Tätigkeit den Rechtsfragen immer besondere Beachtung und treten für die strenge Einhaltung der Gesetze in den Ländern auf, wo Betriebe von KNAUF arbeiten. Wir waren in Russland einer der ersten ausländischen Investoren mit einer eigenen Produktion, die wir 1993 eröffneten. Wir sind auf die damals für Russland typischen Probleme gestoßen, die mit der Unvollkommenheit der russischen Gesetzgebung im Bereich des Unternehmertums verbunden sind. Wir standen selbst dann auf der Seite des Gesetzes, als wir unsere Rechte vor Gericht verteidigen mussten.

In den vergangenen 15 Jahren wurde in Russland viel für die Schaffung eines qualitativ neuen Rechtssystems getan – so wurden die Grundlagen für ein normales und wirksames Funktionieren des wirtschaftlichen Mechanismus unter den Bedingungen der Marktwirtschaft geschaffen, wurden die Zollgesetzgebung, die Besteuerung und anderes geregelt.

Wir treffen in der Praxis häufig auf Unzulänglichkeiten bei der städtebaulichen Gesetzgebung in Russland. Sie ist noch weit von der Vollkommenheit entfernt und muss überarbeitet werden, um normale Bedingungen für die Entwicklung des Bau-Marktes zu schaffen. Wir kennen die Wirkung der Bau-Gesetzgebung in den EU-Ländern und sind immer bereit, den russischen Gesetzgebern zu helfen, die positiven europäischen Erfahrungen zu nutzen.

Ich danke den Organisatoren der Ausstellung „Recht“ und den Herausgebern des Katalogs für die uns gebotene Möglichkeit, einen Beitrag zur Entwicklung der kulturellen Verbindungen zwischen Russland und Deutschland zu leisten, sowie dafür, dass die russischen Maler Gelegenheit haben, ihre Arbeiten den Kunstkennern in Deutschland vorzustellen.

Уважаемый читатель!

Издание, которое Вы держите в руках, является примером активного содействия укреплению взаимопонимания между народами Германии и России. Группа КНАУФ занимается инвестиционной и предпринимательской деятельностью в России более 15 лет. Являясь одним из ведущих мировых производителей строительных материалов, мы всегда внимательно относились к культуре и истории страны, в которой осуществляем свою деятельность. Поддержка реставрации шедевров российской культуры, воссоздание утраченных и реконструкция существующих памятников культуры и искусства были и остаются важным направлением благотворительной деятельности КНАУФ в России.

Благодаря нашей финансовой поддержке была, например, создана трехмерная компьютерная реконструкция истории развития Московского Кремля с XII века, возрожден семейный храм великого русского поэта и дипломата Ф.И. Тютчева в Брянской области, восстановлен фонтан «Нептун» и Хрустальная колонна в Петергофе, которые были разрушены во время Второй мировой войны. Наши российские предприятия оказывают помощь таким музеям как Государственный Эрмитаж, Музеи Московского Кремля, Государственный исторический музей, Государственная Третьяковская галерея, Краснодарский краевой художественный музей им. Коваленко.

Многое нашу компанию связывает и с темой «Право», которой посвящен данный каталог. Мы в своей деятельности всегда уделяем много внимания правовым вопросам и выступаем за строгое соблюдение законов в странах, где работают предприятия КНАУФ. Мы были в России одним из первых иностранных инвесторов, кто в 1993 году открыл здесь собственное производство. Мы столкнулись с типичными для той России проблемами, связанными с несовершенством российского законодательства в сфере предпринимательства. Мы неизменно стояли на стороне законности, даже если нам приходилось отстаивать наши права в суде.

За последние 15 лет в России было многое сделано для создания качественно новой правовой системы - созданы основы для нормального и эффективного функционирования хозяйственного механизма в условиях рыночных отношений, упорядочены таможенное законодательство, налогообложение и многое другое.

Мы в своей практике часто сталкиваемся с несовершенством градостроительного кодекса России, он пока далек от совершенства и над этим необходимо работать для того, чтобы создать нормальные условия для развития строительного рынка. Мы знаем, как строительный кодекс действует в странах Евросоюза и готовы всегда помочь российским законодателям перенять положительный европейский опыт.

Я благодарю организаторов выставки «Право» и издателей каталога за предоставленный нам шанс внести свой вклад в развитие культурных связей между Россией и Германией, а также за то, что российские художники получили возможность показать свои работы ценителям искусства в Германии.

Generalbevollmächtigter der KNAUF Gruppe GUS / Генеральный управляющий группы КНАУФ СНГ



Andrey Rudev: Heute fängt gestern an. ›
2008 Ausschnitt aus der Malerei
Андрей Рудьев: Вчера начинается сегодня. ›
2008 Фрагмент из картины, живопись

Grüßwort / Приветственный адрес

Prof. Dr. Alexander Trunk / Профессор, д.ю.н. Александр Трунк



Das Deutsch-Russische Juristische Institut und das Institut für Osteuropäisches Recht der Universität Kiel freuen sich, im Rahmen des Russland-Schwerpunkts des Schleswig-Holsteinischen Kultursommers 2008 eine anspruchsvolle Ausstellung zeitgenössischer russischer Kunst zum Thema „Recht“ vorstellen zu können.

Die Ausstellung mit dem russischen Titel „Право? (Pravo – russisches Wort für „Recht““) steht bewusst unter einem Fragezeichen. Ohne Zweifel sind Recht und Gerechtigkeit Grundpostulate der menschlichen Gesellschaft. Inwieweit sie aber eine konkrete Gesellschaft prägen – vielleicht sogar: prägen sollten -, wird sehr unterschiedlich beurteilt. Dementsprechend haben auch künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Thema Recht ganz unterschiedliche Ausdrucksformen gefunden – von historisch-allegorischen Darstellungen über Schreckensdarstellung und Ironie bis zu Abstraktion und Installation.

Die heutige russische Gesellschaft scheint vielen Betrachtern mehr durch Macht und Geld als durch Recht geprägt. Russische Sprichwörter sehen das Recht als Instrument in der Hand der Mächtigen, oder als frommen Wunsch, der die Ferne der Provinz nicht erreicht. Zugleich besteht in Russland aber eine tief verwurzelte geistige Tradition, die die ethische Funktion des Rechts betont. Von der russischen Orthodoxie über die Aufklärung Katharinas II. bis zu Rechtsphilosophen wie Berdjajev, immer wieder wird an das Recht ein hoher moralischer Anspruch erhoben. Selbst die Periode des Sozialismus, in der Recht in vielfacher Weise missbraucht wurde, verzichtete nicht auf das Recht als „moralisches“ Steuerungsinstrument.

Ausstellungen zum Thema „Recht“ sind nicht häufig. Angesichts der tiefgreifenden Erschütterungen, die Russland und die russische (postsowjetische) Gesellschaft in jüngerer Zeit durchlebt haben, soll diese Ausstellung einen Eindruck davon vermitteln, wie zeitgenössische russische Künstler zu dem Thema „Recht“ stehen, welche Assoziationen, Imaginationen hier vorgestellt werden. Die Organisatoren erhoffen sich von dieser Ausstellung nicht zuletzt auch eine Anregung zur geistigen Auseinandersetzung mit dem Thema Recht – auch im deutsch-russischen Gespräch. Die Künstlerinnen und Künstler, deren Werke in dieser Ausstellung vorgestellt werden, zählen zu den bekanntesten Vertretern jüngerer Kunst in Russland.

◀ Ekaterina Ezhkova: **Das Recht auf eine leuchtende Zukunft**. 2008 Arbeit aus der Grafikserie (10 x 15 bis 30 x 40 cm)

◀ Екатерина Ежкова: **Право на светлое будущее**. 2008 Работа из серии график (10 x 15 до 30 x 40 cm)





« Aleksandra Mitlyanskaya: Windows. 2002, Video, Screenshots
« Александра Митлянская: Windows. 2002, Видео, скриншоты

Vladislav Efimov: o. T. 2008 Video, Screenshot
Владислав Ефимов: Без названия. 2008 Видео, скриншот

Sie setzen ganz unterschiedliche künstlerische Techniken ein – von „klassischer“ Grafik und Malerei (z.T. mit neuartigen, oder für die russische Gegenwart charakteristischen Materialien) bis zu Videokunst und Installation.

Sie sind von den für die russische Gesellschaft umwälzenden Veränderungen seit der Auflösung der Sowjetunion geprägt und haben trotz der langjährigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krise an ihrem künstlerischen Anspruch festgehalten. Sie vertreten nicht eine Kunst des Gefälligen, Gewohnten, sondern wollen sich mit ihren Arbeiten neue Perspektiven erschließen. Diese Ausstellung verlangt vom Besucher die Bereitschaft, sich auf diese Perspektive einzulassen – Recht ist ein facettenreiches Phänomen, es drückt sich in Personen, Umgebungen, Verhalten und in anderer Weise aus. Manchmal muss man erst genauer hinsehen, um die „rechtliche“ Dimension hinter anderen Erscheinungen zu erkennen. Gefragt ist – auch vom Betrachter – die Fähigkeit zur Assoziation. Vielleicht gibt die vorliegende Ausstellung Anlass dazu, sich auch aus deutscher Sicht dem Thema Recht neu zu nähern.

Российско-германский юридический институт и Институт права стран Восточной Европы Кильского университета рады представить нестандартную выставку современных российских художников на тему «Право», организованную в рамках «Культурного лета» 2008, где Россия являлась страной-гостем.

В название выставки «Право?» специально включен вопросительный знак. Без сомнения, право и справедливость относятся к основным постулатам человеческого общества. Однако, в какой степени они оказывают влияние на конкретное общество – или, даже: должны были бы оказывать, – оценивается весьма по-разному. В соответствии с этим и художественный дискурс на тему права в данном проекте принял достаточно различные формы выражения.

Современное российское общество представляется многим находящимся под влиянием власти и денег. Русские пословицы видят право как инструмент в руках власть имущих или как благое пожелание, которое никогда не достигает провинции. В то же время в России существует глубоко укоренившаяся духовная традиция, которая подчеркивает этическую функцию права. Со стороны Русской православной церкви, со стороны государственной политики, например, в эпоху Просвещения Екатерины II, со стороны таких философов права, как Бердяев, к праву предъявляются высокие моральные требования. Даже во время социализма, когда имели место самые разные злоупотребления правом, не отказались от права как «морального» инструмента управления.

Выставки на тему «Право» проводятся не часто. Учитывая глубочайшие потрясения, которые пережили Россия и российское (пост-советское) общество в последнее время, выставка должна дать представление о том, какие ассоциации, воображения рождаются у современных российских художников на тему «право». Организаторы надеются на то, что эта выставка не в последнюю очередь послужит толчком для интеллектуального дискурса на тему «право» – также в диалоге России и Германии.

Художники, работы которых были представлены в этой экспозиции, относятся к числу самых известных представителей современного искусства в России. Они применяют разные художественные техники – от «классической» графики и живописи (частично новыми или характерными для российской современности материалами) до видеоискусства и инсталляции. В их творчестве ощутимы совершившие переворот в российском обществе изменения, произошедшие со времен распада Советского Союза, и вопреки продолжительному экономическому и общественному кризису они придерживались своего художественного призвания, своей художественной «честности». Они не представляют искусство «услужливое», привычное, а хотят раскрывать в своих работах новые перспективы.

Эта экспозиция требует от зрителя готовности следовать мышлению художников: право – это многогранный феномен, который отпечатывается и выражается в людях, окружениях, поведении и другими способами. Иногда нужно взглянуть внимательнее, чтобы выявить «правовое» измерение за другими явлениями.

Требуется – также от зрителя – способность порождать ассоциации. Возможно, эта выставка даст повод к тому, чтобы и с немецкой стороны по-новому посмотреть на тему «право».

Direktor des Instituts für Osteuropäisches Recht der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel / Директор Института права стран Восточной Европы Кильского Университета имени Кристиана Албрехта



Blick in die Ausstellung. 2008 Brache / Schleswig-Holstein

Вид Выставки. 2008 Брахе / Шлесвиг-Голстейн

Recht + Kunst + Russland Einige Bemerkungen zum Konzept der Ausstellung „Право?“

Prof. Dr. Alexander Trunk

Die Ausstellung „Право?“ (russisches Wort für „Recht“), die mit dem vorliegenden Katalog dokumentiert werden soll, war ein Experiment. Ein Experiment schon deshalb, weil das Thema „Recht“ nur selten Gegenstand künstlerischer Ausstellungen ist. Ein Experiment auch deshalb, weil Ausstellungen zeitgenössischer Künstler zu einem solch abstrakten und zugleich „politischen“ Thema ungewöhnlich sind und vielleicht sogar – zumal in Bezug auf Russland - unzeitgemäß scheinen könnten.

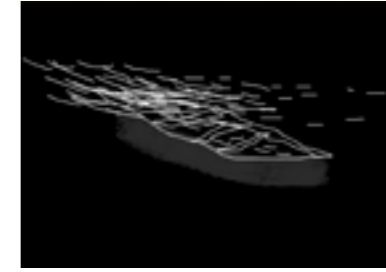
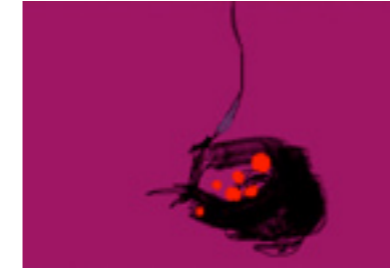
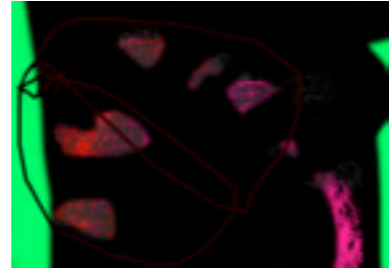
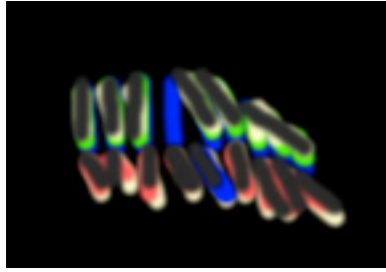
Ein Experiment schließlich auch deshalb, weil die Ausstellung von zwei juristischen Einrichtungen – dem Deutsch-Russischen Juristischen Institut und dem Institut für Osteuropäisches Recht der Universität Kiel – initiiert wurde, nicht von einer Institution der Kunst- oder Museumslandschaft.

Wie kam es zu der Ausstellung?

Unmittelbarer Auslöser war der Russland-Schwerpunkt des Schleswig-Holsteinischen Kultursommers 2008. Der Kultursommer ist eine Initiative der schleswig-holsteinischen Landesregierung (Landeskulturverband Schleswig-Holstein), die das Schleswig-Holsteinische Musikfestival und dessen jeweilige Länderschwerpunkte flankiert und dazu aufruft, dem Gastland des Musikfestivals auch Veranstaltungen im Bereich der bildenden Kunst und anderer Kulturzweige zu widmen¹. Da sich mehrere Mitarbeiter des Kieler Instituts für Osteuropäisches Recht für zeitgenössische Kunst interessieren² und das Institut intensive Kontakte mit Russland pflegt, entstand im Institutskreis die Idee zu einer russlandbezogenen Ausstellung.

Es traf sich, dass einer der Institutsmitarbeiter, Christoph Weiß, bereits Erfahrungen als Betreuer junger russischer Künstler für die Ausstellung „Nord-Art“³ gesammelt hatte und sich bereit erklärte, auch eine Ausstellung des Instituts im Rahmen des Kultursommers 2008 organisatorisch und künstlerisch vorzubereiten.

Das Vorhaben wurde weiter dadurch gefördert, dass auch das Deutsch-Russische Juristische Institut (DRJI), eine im Jahr 2007 gegründete Gemeinschaftsinitiative mehrerer deutscher und russischer Hochschulen und juristischer Berufsverbände⁴, sich für das Ausstellungsprojekt interessierte und seine Durchführung unterstützte.



« Ekaterina Ezhkova: Das Recht auf Kunst. 2008 Digitale Zeichnungen »
« Екатерина Ежкова: Право творить. 2008 Цифровые рисунки »

Die Organisatoren waren sich darin einig, dass die Ausstellung einen thematischen Schwerpunkt im Bereich des Rechts haben solle, und dass sie „junge Kunst“ aus Russland vorstellen solle. Die Ausstellung sollte zugleich auch den Künstlern die Gelegenheit geben, sich mit der Thematik des Rechts auseinanderzusetzen und – im Rahmen eines vorausgehenden Arbeitsaufenthalts in Kiel – entsprechende Arbeiten für die Ausstellung zu erstellen.

Zur Teilnahme an der Ausstellung wurde ein öffentlicher Wettbewerb im Internet durchgeführt, zusätzlich wurden einige Künstler – in Absprache mit dem angesehenen staatlichen Nationalen Zentrum für Zeitgenössische Kunst (NCCA)⁵ in Moskau – direkt angesprochen. Die Auswahl der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler erfolgte durch die Organisatoren der Ausstellung.

Ziel war es, eine anspruchsvolle Ausstellung zeitgenössischer russischer Kunst zum Thema „Recht“ vorstellen zu können - nicht notwendig eine leicht eingängige Ausstellung, wohl aber Arbeiten, die dem Betrachter Stoff zum Nachdenken geben und vielleicht auch eine „russische“ Spezifik erkennen lassen würden.

Zum Thema der Ausstellung und einigen Arbeiten

Die Ausstellung mit dem russischen Titel „Право?“⁶ stand bewusst unter einem Fragezeichen. Ohne Zweifel sind Recht und Gerechtigkeit Grundpostulate der menschlichen Gesellschaft. Inwieweit sie aber eine konkrete Gesellschaft prägen – vielleicht sogar: prägen sollten -, wird sehr unterschiedlich beurteilt. Dementsprechend haben auch künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Thema Recht ganz unterschiedliche Ausdrucksformen gefunden – von historisch-allegorischen Darstellungen über Schreckensdarstellung und Ironie bis zu Abstraktion, Installation und Performance.

Die heutige russische Gesellschaft scheint vielen Betrachtern mehr durch Macht und Geld als durch Recht geprägt. Russische Sprichwörter sehen das Recht als Instrument in der Hand der Mächtigen⁷, oder als frommen Wunsch, der die Ferne der Provinz nicht erreicht. Zugleich besteht in Russland aber eine tief verwurzelte geistige Tradition, die die ethische Funktion des Rechts betont. Von der russischen Orthodoxie über die Aufklärung Katharinas II. bis zu Rechtsphilosophen wie Berdjajev, immer wieder wird an das Recht ein hoher moralischer Anspruch erhoben. Selbst die Periode des Sozialismus – mit ihren extremen Missbräuchen des Rechts insbesondere in der Stalin-Zeit - verzichtete nicht auf das Recht als „moralisches“ Steuerungsinstrument.

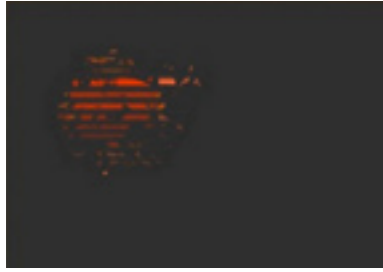
Angesichts der tiefgreifenden Erschütterungen, die Russland und die russische (postsowjetische) Gesellschaft in jüngerer Zeit durchlebt haben, sollte die Ausstellung – und soll der Katalog - einen Eindruck davon vermitteln, wie zeitgenössische russische Künstler zu dem Thema „Recht“ stehen, welche Assoziationen, Imaginationen hier vorgestellt werden.

Die Künstlerinnen und Künstler, deren Werke in dieser Ausstellung vorgestellt werden, sind in Russland in Fachkreisen bereits bekannt und anerkannt. Sie setzen ganz unterschiedliche künstlerische Techniken ein – von „klassischer“ Grafik und Malerei (teilweise mit neuartigen, oder für die russische Gegenwart charakteristischen Materialien) bis zu Videokunst und Installation. Sie sind von den für die russische Gesellschaft umwälzenden Veränderungen seit der Auflösung der Sowjetunion geprägt und haben trotz der langjährigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krise an ihrem künstlerischen Anspruch festgehalten. Sie vertreten nicht eine Kunst des Gefälligen, Gewohnten, sondern wollen sich mit ihren Arbeiten neue Perspektiven erschließen.

Diese Ausstellung – und der Katalog – verlangt vom Betrachter die Bereitschaft, sich auf diese Perspektive einzulassen – Recht ist ein facettenreiches Phänomen, es drückt sich in Personen, Umgebungen, Verhalten und in anderer Weise aus. Manchmal muss man erst genauer hinsehen, um die „rechtliche“ Dimension hinter anderen Erscheinungen zu erkennen.

Einige Arbeiten, etwa die Porträts des Kaliningrader Künstlers Yury Vasiliev, drücken auf symbolische Weise die Auseinandersetzung mit der eigenen, sowjetischen Vergangenheit aus. Ein ähnliches, wenngleich spielerischer geprägtes Bezugsfeld zeigt die Videoinstallation des Moskauer Künstlers Vladislav Efimov. Die großen Tafelbilder des St. Petersburgers Andrey Rud'ev stehen eher in der Tradition einer politisch engagierten Kunst, in der sich historische Bezugnahmen auf den Juristen Lenin mit Darstellungen von Dollar und Yen als Instrumenten globalisierter Machtausübung sowie mit Darstellungen scheinbar privater Szenen mischen. Der ebenfalls in St. Petersburg lebende Petr Shvetsov erstellte für die Ausstellung eine Installation, die den Betrachter an Justizvollzug oder Nervenheilanstalt denken lassen könnte.

Die Arbeit der aus dem russischen Nordkaukasus stammenden Künstlerin Natalia Mali - eine Videoinstallation - befasst sich mit der Ausbeutung osteuropäischer Frauen im Westen, nicht selten in einer Schattenzone zwischen Putzjobs und Prostitution. Man kann dies zugleich als soziales wie auch als juristisches Thema auffassen.



Право + искусство + Россия - Некоторые пояснения относительно концепции выставки „Право?“ Проф., д.ю.н. Александр Трунк

Die Moskauer Künstlerinnen Maria Chuykova und Aleksandra Mitlyanskaya stellen ebenfalls Arbeiten mit politischem Bezug vor, in denen Recht im Spiegelbild der Politik erscheint – fixiert in Essgerätschaften der Epochen Breschnev bis Putin oder in vieldeutigen Farbstiftporträts russischer Politiker.

Die Künstlerin Ekaterina Ezhkova benutzt ein im Internet frei zugängliches Zeichenprogramm; unter ihren Arbeiten findet sich die einzige Darstellung in der Ausstellung, die man als stilisierte Justitia interpretieren könnte, allerdings ohne Binde über den Augen und ohne Waage in der Hand und mit gesenktem Stab.

Die Petersburger Künstlerin Vera Svetlova erstellte für die Ausstellung eine Serie von „Kieler Szenen“. Den Bezug zum Thema „Recht“ sehe sie darin, dass sie bei ihren Gängen durch die Stadt so etwas empfunden habe wie die unsichtbare Anwesenheit von Recht. Komplementär dazu stehen die grafisch gebrochenen Stadt- bzw. Architekturdarstellungen von Marina Chernikova. In gewisser Weise ist es kennzeichnend für die vorgelegten Arbeiten, dass „Recht“ dort nur indirekt vorkommt – sei es als ungeschriebenes Gegenbild von Macht und deren Missbrauch (wie bei Rudev und Shvetsov), sei es durch ironische oder symbolhafte Verfremdung (wie bei Vasiliev) oder als „Ambiente“ (wie bei Svetlova oder bei Chernikova). Gefragt ist – auch vom Betrachter – die Fähigkeit zur Assoziation.

Vielleicht gibt der vorliegende Katalog Anlass dazu, sich auch aus deutscher Sicht – und im Dialog mit Russland - dem Thema Recht neu zu nähern.

- 1 S. dazu <http://www.landeskulturverband.de/> sowie http://www.schleswig-holstein.de/Kultur/DE/Festivals/Weitere/Kultursommer/kultursommer__node.html.
- 2 Institutsmitarbeiter organisierten bereits in den 1990er Jahren Ausstellungen osteuropäischer Künstler.
- 3 S. dazu <http://www.kic-nordart.de/>.
- 4 Nähere Informationen unter <http://www.uni-kiel.de/drji>.
- 5 S. <http://www.ncca.ru/>.
- 6 Право (pravo) ist das russische Wort für Recht.
- 7 Z.Bsp. das Sprichwort „Закон что дышло, куда повернешь, туда и вышло - Das Gesetz ist eine Deichsel, wohin du sie wendest, dorthin fährt der Wagen.“

Выставка „Право?“, которая документируется данным каталогом, была экспериментом. Эксперимент хотя бы потому, что тема “право” очень редко является предметом художественных выставок. Эксперимент также потому, что экспозиции современных художников по такой абстрактной и в то же время “политической” теме необычны, и даже могли бы показаться несвоевременными.

Эксперимент, наконец, также потому, что выставка инициировалась двумя юридическими учреждениями – Российско-германским юридическим институтом и Институтом права стран Восточной Европы Кильского университета, а не учреждениями из художественной или музейной среды.

Как воплощалась идея экспозиции?

Непосредственным поводом явилось то, что Шлезвиг-гольштейнское –«культурное лето» 2008 г. было посвящено России, которая стала страной-гостем фестиваля.

«Культурное лето» – это инициатива шлезвиг-гольштейнского правительства (Landeskulturverband Schleswig-Holstein), которая сопровождает Шлезвиг-гольштейнский музыкальный фестиваль, призывая к тому, чтобы организовывались мероприятия и в области изобразительного искусства и других отраслей культуры, касающиеся страны-гостя музыкального фестиваля.

Так как некоторые сотрудники Кильского института права стран Восточной Европы интересуются современным искусством, и Институт поддерживает интенсивные контакты с Россией, среди его сотрудников возникла идея организовать выставку, посвященную искусству России. Один из сотрудников института, Кристоф Вайсс, уже располагал опытом организации выставок для молодых российских художников в рамках “NordArt” и согласился взять на себя задачу организационно и художественно подготовить выставку Института в рамках «Культурного лета» 2008. Дальнейший импульс проект выставки получил в силу того, что им заинтересовался Российско-германский юридический институт (РГЮИ)¹ – ассоциация немецких и российских высших учебных заведений и юридических профессиональных объединений, которая была основана в 2007 г. РГЮИ стал со-организатором выставки и предоставил организационную и финансовую поддержку для её проведения.

Организаторы исходили из того, что выставка должна быть направлена на правовую тематику, и что она должна быть посвящена „молодому искусству“ России. Далее, выставка должна была предоставить художникам повод, чтобы заняться тематикой права и создать – в рамках предшествующего пребывания в Киле – соответствующие работы для выставки.

Для подготовки выставки был проведен публичный конкурс в Интернете, к участию в котором приглашались заинтересованные художники; дополнительно организаторы, которые для этой цели установили контакт с Национальным центром современного искусства (NCCA) в Москве, напрямую пригласили нескольких художников. Отбор приглашаемых художников был сделан организаторами экспозиции.

Целью организаторов была организация выставки современного российского искусства по теме “Право”, на которой были бы представлены не обязательно легко доступные экспонаты, а скорее работы, которые дали бы посетителям предмет для размышления и, возможно, отражали бы некоторую “российскую” специфику.

К теме выставки и нескольким работам

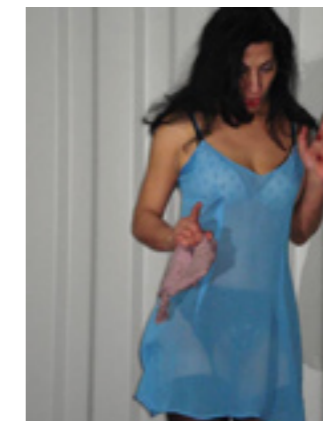
В заголовок выставки – «Право?» (на русском языке) – сознательно был включен вопросительный знак. Без сомнения, право и справедливость – фундаментальные постулаты человеческого общества. Однако существуют весьма различные мнения, в какой мере они характеризуют – или, наверное, даже должны были бы характеризовать – конкретное общество.

В соответствии с этим и художественные размышления о теме «Право» нашли совершенно разные формы выражения – как исторически-аллегорические изображения, так и изображения ужаса или иронии, а также абстракция, инсталляция или перформанс. Сегодняшнее общество в России кажется многим наблюдателям больше обусловленным властью и деньгами, чем правом.

Русские пословицы описывают право как инструмент в руках имеющих власть² или как благое желание, которое не достигает провинции. В то же время в России, однако, существует, глубоко укоренившаяся интеллектуальная традиция, которая подчеркивает этическую функцию права. Высокие моральные вызовы направляются праву снова и снова – со стороны Российской православной церкви, со стороны государственной политики, например, в эпоху Просвещения Екатерины II, и со стороны таких философов права, как Бердяев. Даже во время социализма – несмотря на крайние злоупотребления правом во время руководства страной Сталиным – политические силы не отказались от права как «морального» инструмента управления.

Ввиду глубочайших сотрясений, которые пережили Россия и российское (пост-советское) общество в последнее время, и в частности, в прошлые десятилетия, выставка должна была – и каталог должен – дать представление о том, какие ассоциации, воображения рождаются у современных российских художников по теме «право».

Художники, работы которых были представлены в этой экспозиции, уже известны и признаны в специализирующихся на современном искусстве кругах в России. Они применяют самые разные художественные техники – от «классической» графики и живописи (частично новыми или характерными для российской современности материалами) до видеоискусства и инсталляции.



« Natalia Mali: Can't Take My Eyes Off You. 2008 Performance, Dokumentationsvideo (@&© Heiner Muehlenbrock) Screenshots
« Наталья Мали: Can't Take My Eyes Off You. 2008 Видео, Документация Перформанса (@&© Heiner Muehlenbrock) скриншоты

В их творчестве чувствимы совершившие переворот в российском обществе изменения, произошедшие со времен распада Советского Союза, и вопреки продолжительному экономическому и общественному кризису они придерживались своего художественного призвания, своей художественной «честности». Они не представляют искусство «услужливое», привычное, а хотят раскрывать в своих работах новые перспективы.

Эта экспозиция – и каталог – требует от зрителя готовности следовать мышлению художников. Право – это многогранный феномен, который отпечатывается и выражается в людях, окружениях, поведении и другим способом. Иногда нужно взглянуть внимательнее, чтобы выявить «правовое» измерение за другими явлениями.

Некоторые работы, например, портреты калининградского художника Юрия Васильева, выражают символическим способом дискуссию в России о своем советском прошлом. Похожие, хотя в более «играющем» виде изображенные размышления на эту тему, показывает видеоинсталляция московского художника Владислава Ефимова.

Большие «Tafelbilder» (картины на щитах) петербургского художника Андрея Рудьева стоят скорее в традиции политически ангажированного искусства, в которых совмещаются исторические ссылки на юриста Ленина с изображениями доллара и йены – символов-инструментов глобализированной власти, а также с изображениями, по-видимому, частных сцен. Также живущий в Санкт-Петербурге Петр Швецов произвел для экспозиции инсталляцию, которая могла бы вызвать мысли о следственном изоляторе или о психиатрической лечебнице.

Работа художницы Наталии Мали, родившейся на Северном Кавказе, – видеоинсталляция – посвящена эксплуатации восточноевропейских женщин на западе, нередко в теневой зоне между работами уборщицы и проститутки. Можно понимать это в то же время как социальную, так и юридическую тему.

Московские художницы Мария Чуйкова и Александра Митлянская также представили работы с политическим уклоном, в которых право является отражением политики – столовая посуда, характеризующая, по замыслу автора, времена от Брежнева до Путина – или в многозначных портретах российских политиков, выполненных цветным карандашом.

Художница Екатерина Ежкова (Киль/Санкт-Петербург) использует для своих работ свободно доступную в Интернете программу создания рисунков. Общая идея этой серии – «право на ...» (жизнь, семью, правду, прошлое и будущее, ...). Среди ее работ находится изображение, которое можно было бы интерпретировать как стилизованную Фемиду, правда, без повязки на глазах, без весов в руке и с опущенным жезлом.

Петербургская художница Вера Светлова создала для выставки серию „Кильских сцен“. На вопрос, в чем она видит отношение этих работ к теме выставки «Право», она ответила, что она чувствовала что-то вроде невидимого присутствия права при ее прогулках по городу. Комплементарно к этому стоят графически изломанные изображения города или архитектуры московской художницы Марины Черниковой.

Определенным способом работы, которые представлены в данной выставке и в каталоге, охарактеризованы тем, что “право” в них присутствует (или отсутствует) и изображается только в косвенном виде – как ненаписанное отражение власти и злоупотребления ею (у Рудьева и Швецова), как ироничное или символическое отчуждение (у Васильева) или как «обстановка» (у Светловой или у Черниковой). Требуется – в частности и от зрителя, способность к мыслительной ассоциации.

Данный каталог мог бы стать поводом для того, чтобы по-новому взглянуть на тему «право» в диалоге России и Германии.

- 1 См. <http://www.landeskulturverband.de/>, а также http://www.schleswig-holstein.de/Kultur/DE/Festivals/Weitere/Kultursommer/kultursommer__node.html.
- 2 Сотрудники института организовали уже в 1990-ые годы несколько экспозиций восточноевропейских художников.
- 3 См. <http://www.kic-nordart.de/>.
- 4 Более подробная информация доступна под <http://www.uni-kiel.de/drji>.
- 5 См. <http://www.ncca.ru/>.
- 6 Например, поговорка «Закон – что дышло, куда повернул, туда и вышло».

Yury Vasiliev: *Hinter mir gehend*. 2007 / 2008 Videoinstallation in Brache ›
Юрий Васильев: *За мной идущие*. 2007 / 2008 Видеоинсталляция в Брахе ›





Zeitgenössische russische Kunst - Ein Blick von außen

Christoph Weiß

Die zeitgenössische russische Kunst wurde bereits vielfach untersucht und bewertet¹. Zunächst soll eine Begriffsbestimmung vorgenommen werden. Es wurde in Russland viel darüber diskutiert, ob es eine sowjetische, russische, postsowjetische oder nur eine internationale Kunst gibt².

Dieser Streit scheint sehr formell. Hier soll unter russischer zeitgenössischer Kunst die bildende Kunst verstanden werden, die von dem russischen Kulturkreis zugehörigen lebenden Künstlern erarbeitet wurde und wird.

Als Ausgangspunkt soll der Beginn des sog. Nonkonformismus³ gewählt werden. Nach dem Tod von J. W. Stalin im Jahr 1953⁴ entstand sehr langsam und zögernd eine Kunstform, die sich dadurch auszeichnete, dass sie sich der zwingenden staatlichen Kunstdoktrin entzog, was zu Lebzeiten von Josif Wissarionowitsch Dschugaschwili systematisch versperrt worden war⁵.

Mit der Machtübernahme von Nikita Sergejewitsch Chruschtschow entstand wieder ein gewisser Freiraum für persönliches künstlerisches Schaffen, der von der sog. ersten Künstlergeneration meist für eine innere Immigration genutzt wurde⁶.

Ein wesentlicher Unterschied hierzu bei der folgenden zweiten Künstlergeneration bestand darin, dass diese, wenn auch nur zaghaft, den Ausbruch aus der inneren Immigration wagte und teilweise in offenen Konflikt mit der Kommunistischen Partei und ihren Organen geriet⁷. Die dritte Generation fiel vor allem durch Wohlstandsverhalten auf. Sie verachtete ihre Vorgänger genüsslich und huldigte den kargen Zeichen des Reichtums⁸.

Die Zeit um das Ende der 1980er Jahre, die allgemein als Perestroika bezeichnet wird⁹, brachte viele Einflüsse, die sich vielschichtig auf die Entwicklung der zeitgenössischen Kunst auswirkten¹⁰.

Zum einen zerbrachen die Strukturen der Staatskunst zu einem wesentlichen Teil¹¹. Weiter sorgte die weitgehende Reisefreiheit für einen verstärkten Kunstaustausch¹². Außerdem bekam Kunst mehr und mehr einen Marktwert, den sie zuvor kaum hatte¹³.

Anfänglich sorgten diese Gründe für ein reges, auch wirtschaftliches Interesse an der russischen zeitgenössischen Kunst¹⁴.

Nachdem sich aber der sog. Westen aus seiner Sicht von der eigenen künstlerischen Überlegenheit überzeugt hatte und das Land unter der Präsidentschaft von Boris Jelzin in zunehmende Wirren geriet, flaute diese Neugier mit allen Folgen ab¹⁵. Die Künstler fanden sich in einer ungewohnten Freiheit wieder¹⁶. Weder der Staat noch seine Kunstpolitik oder der Markt bedrängten die Künstler¹⁷. Die Gesellschaft war verstrickt mit sich selbst¹⁸. Die meisten kämpften ums Überleben¹⁹. Einige lernten dagegen schnell, auf der Klaviatur des Kapitalismus zu spielen²⁰. Ein kritisches Verständnis zur Kunst entwickelten sie nur in Ausnahmefällen²¹. Der Westen hingegen feierte seinen ökonomischen Endsieg in zahllosen Horrortagebüchern über Russland²².

In Moskau nutzte man die Gegebenheiten, um den in den 1980er Jahren begonnenen Ansatz des Konzeptualismus²³ in Gestalt des Aktionismus bis zum Exzess zu treiben²⁴. In Petersburg hingegen besann man sich auf Grundwerte, griff in die „Zauberbox“ der Antike und präsentierte der Welt den Neoakademismus²⁵. Mit dem Wiedererstarken des Staates und seiner Ordnung konnten nun die Instrumente des grenzübergreifenden Kunstmarkts auch in Russland wirken²⁶. Kooperationen konnten wieder auf institutioneller Ebene begründet werden²⁷. Für die Künstler und deren Kunst bedeutete dies, dass sie zunehmend den Druck des marktorientierten Kunstmarkts zu spüren bekamen²⁸. Dadurch wurden die Kriterien für Kunst erheblich angeglichen²⁹. Spätestens seit der Jahrtausendwende wird die Kunstentwicklung in Russland zunehmend durch die Anforderungen des Marktes bestimmt³⁰. Angesichts dieses Umstandes sind sich die meisten Stimmen in der Literatur einig, dass sich die russische zeitgenössische Kunst international integriert hat und keine national geprägte mehr Gruppe bildet³¹. Die beiden vorherrschenden Strömungen in der Kunst - realistische Malerei und sozialpolitische Kunst - werden in Russland wie auch sonst auch in der Welt vertreten³².

Häufig wird aber angemerkt, dass es gleichwohl bestimmte Eigenarten gebe³³. Diese sollen in einem zweiten Schritt aufgezeigt werden. Sie lassen sich in drei Gruppen fassen. Eine Gruppe beschreibt die technische Ausstattung des Kunstmarktes³⁴. Eine zweite wendet sich dem gesellschaftlichen Umfeld zu, in dem sich die Kunst entwickelt³⁵. Eine dritte Gruppe behandelt schließlich unmittelbar den Stil der Kunst³⁶.

In technischer Hinsicht ist der russische Kunstbetrieb zum einen dadurch gekennzeichnet, dass erst nach der Jahrtausendwende das institutionelle Vakuum in Bezug auf zeitgenössische Kunst durch Substanz verdrängt wurde³⁷. Weiter ist für die Situation in Russland bezeichnend, dass es zwar eine große Anzahl von Künstlern gibt³⁸, die Zahl derer, die sich professionell mit zeitgenössischer Kunst auf internationalem Niveau beschäftigen, ist jedoch gering³⁹. Dieses wird unter anderem auf die Tatsache zurückgeführt, dass bis heute noch keine Ausbildungsstätte in Russland eine von Anfang bis Ende zeitgemäße künstlerische Ausbildung anbietet⁴⁰. Erschwerend kommt hinzu, dass für die zeitgenössische Kunst nach wie vor wenig öffentliche Gelder zu Verfügung stehen⁴¹. Auch der wachsende Kunstmarkt wird als Illusion beschrieben, an der niemand teilhabe, nach welcher aber alle strebten⁴². Weitere Autoren beschäftigen sich besonders mit der Stellung der Kunst in der Gesellschaft. Weitgehend übereinstimmend wird in der Literatur beschrieben, dass der zeitgenössischen Kunst in Russland für die Gesellschaft eine verschwindend geringe Bedeutung zukomme⁴³. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass die russische zeitgenössische Kunst vor allem im grenzüberschreitenden Kunstbetrieb verankert sei und dessen Tendenzen aufnehme. Daher ändere sie sich losgelöst von der Gesellschaft. Ein Band zwischen Gesellschaft und Kunst existiere nicht, worin eine Gefahr gesehen wird⁴⁴.

Inhaltlich werden folgenden Strömungen in der zeitgenössischen russischen Kunst festgestellt: Manche Autoren lenken den Blick auf die Medialität in der Kunst⁴⁵. Dadurch, dass viele Künstler professionell mit Film- und Photobearbeitung vertraut seien, weil sie sich mit diesem Medium beruflich befassen, werde die Kunst zunehmend medialer⁴⁶.

Auch kann der Ursprung des Strebens nach Medialität in der vielfach bemängelten Nichtbeachtung durch die Massenmedien liegen⁴⁷. Des weiteren wird auf eine Entideologisierung hingewiesen⁴⁸. Während die Kunst noch bis in die Neunziger Jahre mit der Bewältigung der Staatskunst beschäftigt war, gehen die Künstler nun dazu über, sich vielen verschiedenen Fragestellungen zuzuwenden⁴⁹. Selbst die Stimmen, die eine eigenständige nationale russische zeitgenössische Kunst als Stilrichtung entschieden für nicht existent halten, betonen, dass die Kunst im russischen Einflussraum durch die Überreste des sowjetischen Alltags beeinflusst werde⁵⁰.

Nachdem russische Eigenarten aufgezeigt wurden, stellt sich die Frage nach ihrer zukünftigen Entwicklung. Hierbei sollen wieder die Einrichtungen des Kunstbetriebs, die Stellung der Kunst in der Gesellschaft und neue künstlerische Strömungen untersucht werden.

Obwohl sich der Kunstbetrieb in letzter Zeit in der Tat stark entwickelt hat⁵¹, kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich Fachkunde nicht in gleichem Maße entwickelte⁵². Zwar ist das Fachwissen über Kunst in Russland allgemein hoch,⁵³ doch sind Museen mit speziellem Interesse an zeitgenössischer Kunst nach wie vor rar⁵⁴. Unter den Galerien gibt es auch nur wenige Einrichtungen, die nicht als „kulturelle Beschäftigung“ der Gattinnen wohlhabender Geschäftsleute geführt werden⁵⁵. Auch die Ausrichtung der staatlichen Kunstförderung und der wenigen Stiftungen mag noch nicht überzeugen⁵⁶. Viele Ausbildungsstätten sind nach wie vor Trutzburgen rückwärtsgewandter ehemaliger Kunstfunktionäre⁵⁷. Allerdings darf die Geschwindigkeit der Entwicklung insbesondere im Bereich des Kunstmarktes nicht unterschätzt werden⁵⁸. Sie ist aber keine Lösung für das Kernproblem des russischen Kunstbetriebs – die Erforderlichkeit einer Steigerung des Fachwissens in allen Bereichen. Dieses Problem kann teilweise durch Beiziehung zusätzlichen Fachwissens von außen gelöst werden, was auch immer öfter geschieht. Ein bahnbrechender Strukturwandel ist aber nach wie vor nicht in Sicht. Dies führt dazu, dass Fachwissen zur Zeit im wesentlichen nur im Ausland erworben werden kann, was aber, da viele Künstler dann im Ausland bleiben, zu einem Stillstand im eigenen Land führt.

Die Beziehung von Kunst und Gesellschaft ist in Russland, wie dargelegt, von vielen Spannungen geprägt. Hier deutet die jetzige Lage auf eine vorsichtige Versöhnung hin. So interessieren sich immer mehr wohlhabende Menschen für Kunst⁵⁹. Zudem genießen Berufe mit künstlerischen Inhalten wie Design und Architektur in der jungen Generation hohes Ansehen⁶⁰. Allerdings handelt es sich um eine kleine Schicht des städtischen Bildungsbürgertums und keine Massenbewegung. Vergleicht man die Lage in anderen Ländern, so wird man aber wohl feststellen können, dass dies ein weltweites Erscheinungsbild ist.

Die Kunstentwicklung in Russland voraussagen zu wollen, ist natürlich schlichtweg unmöglich. Es können aber vielleicht einige Gedankenmodelle aufgezeigt werden, die Argumente für diese oder jene Entwicklung beinhalten. Wie schon erwähnt ist die Entwicklung in Russland mittlerweile vom grenzüberschreitenden verzahnten Kunstbetrieb beeinflusst. Die auch hier dominierenden Tendenzen der sozial-politischen und der realistischen Kunst könnten aber aus folgenden Gründen zumindest an Bedeutung verlieren. Zum einen bestehen in bestimmten Teilen der russischen Künstlerschaft starke Vorbehalte gegen sozial-politische Kunstformen, was wohl auch auf eine sehr zurückhaltende Haltung gegenüber dem Staat zurückgeführt werden kann. Was zum anderen die realistische Malerei angeht, so scheint es, dass in letzter Zeit vor allem chinesische Künstler mit ihr Erfolg haben. Selbst die russische konservative Ausbildung ist hier im Wettbewerb unter dem Gesichtspunkt des naturgetreuen Realismus unterlegen. Ein weiterer Gesichtspunkt für einen Wandel könnte auch folgende Überlegung sein. Die Kunst als sehr persönliche Ausdrucksform steht ihrem Wesen nach in Widerspruch zu weltumspannenden Einheitsentwicklungen. Daher werden die Stimmen in Russland, die einen stärkeren Orts-

bezug der Kunst voraussagen vernehmlicher. Für den Großraum Russland könnte dies auch unter dem Gesichtspunkt des sehr starken Staates zu einer Wiederbelebung nonkonformistischer Ansätze in einem neuen Gewande führen. Eine gewichtige Eigenschaft des Nonkonformismus war die Ästhetik. Sie wollte weder politisch noch realistisch sein. Erste Ansätze könnte man darin sehen, dass sich immer mehr Arbeiten mit ästhetischen Erlebnissen beschäftigen, ohne dass Realismus oder eine sozial-politische Aussage im Vordergrund stehen. Dieser Ansatz ist allerdings noch wenig fassbar. Insbesondere die Videosammlung des Zentrums für Zeitgenössische Kunst Moskau und seine letzten Ankäufe lassen aber solche Ansätze erkennen.

- 1 Städtische Galerie Dresden (Hrsg.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006; Winzen/Nikitsch (Hrsg.) На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004; Moskauer Haus der Photographie (Hrsg.) Neue Ansätze, Zeitgenössische Kunst aus Moskau, Moskau 2003; Noever (Hrsg.) Давай!, Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a., 2002.
- 2 Degot in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 38 f.; Дегот в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 16.
- 3 Zum Begriff: Erofeev in: Erofeev (Hrsg.) Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., S. 9f.
- 4 Erofeev (Hrsg.) Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., S. 51.
- 5 Borovskij in: Becker (Hrsg.), Selbstidentifikation, Positionen St. Petersburger Kunst bis heute, 1994 -1995, Kiel u.a.,S. 19 f.; Erofeev in: Erofeev (Hrsg.) Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., S. 9f.
- 6 ähnlich Erofeev in: Erofeev (Hrsg.) Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., S. 9f.; S. 52; Auf Literarischer Ebene: Slavicka/ Bienert/Becker/Zakharov (Hrsg.), Flug, Entfernung, Verschwinden, Konzeptuelle Moskauer Kunst, Kiel u.a, 1995, S. 51f.
- 7 Ähnlich Erofeev in: Erofeev (Hrsg.), Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., S. 9f.; S. 52; Auf literarischer Ebene: Slavicka/Bienert/Becker/Zakharov (Hrsg.) Flug, Entfernung, Verschwinden, Konzeptuelle Moskauer Kunst, Kiel u.a, 1995, S. 51f.
- 8 Ähnlich Erofeev in: Erofeev (Hrsg.) Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., S. 9f.; S. 52; auf literarischer Ebene: Slavicka/Bienert/Becker/Zakharov (Hrsg.) Flug, Entfernung, Verschwinden, Konzeptuelle Moskauer Kunst, Kiel u.a, 1995, S. 51f.
- 9 Winzen/Nikitsch (Hrsg.) На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 38.
- 10 Kovalev in: Städtische Galerie Dresden (Hrsg.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006, S. 18; Korosteleva in: Ludwigsforum (Hrsg.) border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008.
- 11 Korosteleva in: Ludwigsforum (Hrsg.) border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, S. 131.
- 12 Matwejewa in: Noever (Hrsg.), Давай!, Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, S. 11.
- 13 Matwejewa in: Noever (Hrsg.), Давай!, Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, S. 11.
- 14 Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 135.
- 15 Ähnlich Matwejewa in: Noever (Hrsg.), Давай!, Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, S. 11.
- 16 Degot in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 39.
- 17 Matwejewa in: Noever (Hrsg.), Давай!, Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, S. 10f.
- 18 Korosteleva in: Ludwigsforum (Hrsg.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, S. 131.
- 19 Korosteleva in: Ludwigsforum (Hrsg.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, S. 131.
- 20 Ähnlich Korosteleva in: Ludwigsforum (Hrsg.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, S. 131.
- 21 Winzen/Nikitsch (Hrsg.) На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 138.
- 22 Im Ergebnis auch Matwejewa in: Noever (Hrsg.), Давай!, Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, S. 11.
- 23 Erofeev in: Erofeev (Hrsg.), Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., S. 19.
- 24 Degot in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.) На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 38.
- 25 Korosteleva in: Ludwigsforum (Hrsg.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, S. 133.
- 26 Ähnlich Kovalev in: Städtische Galerie Dresden (Hrsg.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006, S.21.

- 27 Мизиано в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 16.
- 28 Matwejewa in: Noever (Hrsg.), Давай!, Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, S. 10f.
- 29 Im Ergebnis wohl auch Degot in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 41.
- 30 Ähnlich Kovalev in: Städtische Galerie Dresden (Hrsg.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006, S. 21f.
- 31 Гланц в: рН, Издание про-современное искусство, No. 4, S. 16; Дегот в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 16 след.
- 32 Дегот в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 16 след.
- 33 Im Ergebnis auch Degot in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 43.
- 34 Мизиано в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 34 след.; Туркина в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 42 след.
- 35 Мазин в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 28 след.; Matwejewa in: Noever (Hrsg.), Давай!, Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, S. 10f.
- 36 Erofeev в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 28 след.; Sidlin in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 138; Degot in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 38
- 37 Туркина в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 42 след.
- 38 Erofeev в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 21 след.
- 39 Erofeev в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 21 след.
- 40 Мазин в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 28 след.
- 42 Insgesamt auch Matwejewa in: Noever (Hrsg.), Давай!, Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, S. 11.
- 43 Мазин в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 28 след.
- 44 Мазин в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 28 след.
- 45 Erofeev в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 21 след.
- 46 Erofeev в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 21 след.
- 47 Als Konsequenz aus der Kritik, Мазин в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 28 след.
- 48 Sidlin in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 62.
- 49 Sidlin in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 62.
- 50 Degot in: Winzen/Nikitsch (Hrsg.), На Курорт!, Russische Kunst heute, Baden-Baden, 2004, S. 43.
- 51 So wurde in Moskau das Privatmuseum art4.ru gegründet, siehe www.art4.ru; der russische Kunstmarkt erlebte 2008 ein unvergleichliches Hoch, siehe auch F.A.Z. vom 16.3.2008, S. 67.
- 52 Dieses ergibt sich als logische Konsequenz des extremen Wachstums.
- 53 Russland verfügt über Museen wie die Eremitage, die Tretj'jvaskaja Galareja oder das Russische Museum.
- 54 Klingt an in Erofeev в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 21 след.
- 55 Zur Galerienstruktur ausführlich: Kovalev in: Städtische Galerie Dresden (Hrsg.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006, S. 21f.
- 56 Das wichtige Beispiel Stella Foundation zeigt, dass hier nicht klar ist, ob es sich um eine Galerie oder Stiftung handelt, siehe www.safmuseum.org.
- 57 Etwas vorsichtiger: Дегот в: Романовская (изд.), Здесь и сейчас, современное искусство в России, Москва, 2004, стр. 16 след.
- 58 Siehe auch F.A.Z.vom 16.3.2008, S.67; faz vom 8.3. 2008 Nr. 58, S. 50.
- 59 Siehe auch F.A.Z.vom 16.3.2008, S.67; faz vom 8.3. 2008 Nr. 58, S. 50.
- 60 Designer und Architekten zählen zu den best bezahlten Berufen.



Современное российское искусство многократно исследовалось и оценивалось¹. Поэтому в данной статье хотелось бы, прежде всего, указать на основы и представить существующие мнения, дав им оценку, т.е. сделать то, чему в юриспруденции придаётся большое значение, а в истории искусств, по моему мнению, напрасно не уделяется внимания. Сначала следует определиться с понятиями. Об этом уже часто спорили, существует ли советское, российское, постсоветское или только интернациональное искусство². Этот спор кажется очень формальным. В настоящей статье под российским современным искусством понимается изобразительное искусство, созданное живущими ныне художниками, принадлежащими российскому культурному кругу.

За исходный пункт существующего сегодня положения следует принять начало т.н. нонконформизма³. После смерти И. В. Сталина в 1953 году⁴ медленно и робко стала возникать художественная форма, которая отличалась тем, что она отклонялась от всеобщей обязательной государственной художественной доктрины, что при жизни Иосифа Виссарионовича Джугашвили систематически не допускалось⁵. Со взятием власти Никитой Сергеевичем Хрущёвым возникло небольшое свободное пространство для собственного, личного художественного творчества, которое использовалось т.н. первым поколением художников в большинстве случаев для внутренней иммиграции⁶. Существенное отличие последующего, второго поколения художников состояло в том, что они, хотя и достаточно осторожно, но отваживались на бегство из внутренней иммиграции, вступая в открытый конфликт с Коммунистической партией и её органами. Третье поколение отличалось, прежде всего, своим отношением к благосостоянию. Его представители с удовольствием презирали своих предшественников, почитая скудные знаки богатства⁷.

Время конца 1980-х годов, которое принято обозначать как перестройка⁸, привнесло много влияний, которые многослойно отразились на развитии современного искусства⁹. С одной стороны, в значительной степени разрушилась структура государственного искусства¹⁰. С другой стороны, значительно расширившаяся свобода передвижения позаботилась об усилении культурного обмена¹¹. Кроме того, искусство всё больше и больше приобретало рыночную стоимость, которой раньше у него почти не было¹².

Первоначально всё это способствовало развитию оживлённого интереса к российскому современному искусству и появлению соответствующей рыночной цены. Но после того, как т.н. Запад смог убедиться в собственном культурном превосходстве, а страна при президентской форме правления всё больше впадала в смуту, этот интерес стал идти на убыль с вытекающими отсюда последствиями¹³. Художники обрели непривычную для них свободу¹⁴.

Ни государство, ни его политика в области культуры, ни рынок не притесняли художников¹⁵. Само российское общество было поглощено самим собой¹⁶. Большинство боролось за выживание¹⁷. Лишь немногие, напротив, учились ловко играть на клавиатуре капитализма¹⁸. Однако интерес к искусству развивался у них почти всегда только в исключительных случаях¹⁹.

◁ Vladislav Efimov: o. T. 2008 Video, Screenshot

◁ Владислав Ефимов: Без названия. 2008 Видео, скриншот

Запад же праздновал свою окончательную экономическую победу в бесчисленных вызывающих ужас репортажах о России²⁰. В Москве пользовались моментом, чтобы начавший развиваться в 80-е годы концептуализм²¹ довести в виде акционизма до эксцесса²². В Петербурге, напротив, стали возвращаться к основным ценностям и, обратившись к сокровищам античности, предложили миру неоакадемизм²³. С усилением государства и правопорядка механизмы трансграничного рынка искусств смогли начать работать и в России²⁴. Отныне сотрудничество могло снова развиваться на институциональном уровне²⁵. Для художников и их творчества это означало то, что они всё больше стали ощущать давление ориентированного на рыночные отношения рынка искусств²⁶. Вследствие этого критерии оценки искусства были значительно уравнены²⁷. Самое позднее с наступлением нового тысячелетия рыночные отношения стали играть ведущую роль²⁸. Ввиду данного обстоятельства большинство авторов в специальной литературе придерживаются мнения, что российское современное искусство интегрировалось в интернациональное и не представляет собой национально-обусловленную самостоятельную группу²⁹. Так, в России, как и во всём мире, представлены оба преобладающих течения в искусстве: реалистическая живопись и социально-политическое искусство³⁰. Однако, как это часто отмечается, имеются определённые характерные особенности³¹. И об этом следует сейчас поговорить. При этом данные особенности можно разделить на три группы. Одна группа описывает техническую оснащённость рынка искусств³². Другая обращается к общественному контексту, в котором развивается искусство³³. И, наконец, третья группа касается непосредственно стиля искусства³⁴.

С технической точки зрения российское искусство характеризуется, с одной стороны, тем, что только в новом тысячелетии институциональный вакуум, окружавший современное искусство, был вытеснен материей³⁵. Для ситуации в России характерным является также то, что, хотя и существует большое количество художников³⁶, число тех, кто профессионально занимается современным искусством на международном уровне, незначительно³⁷. Данное обстоятельство приписывается среди прочего тому факту, что по сегодняшний день нет ещё ни одного учебного заведения, которое давало бы от начала до конца соответствующее духу времени образование³⁸. Усугубляет положение и то, что для современного искусства выделяется по-прежнему мало денежных средств³⁹. А растущий рынок искусств описывается как иллюзия, от которой никто ничего не имеет, но все к нему стремятся⁴⁰. Другие авторы уделяют особое внимание месту искусства в жизни общества.

Почти единогласно в специальной литературе говорится о том, что современное искусство в России имеет для общества ничтожно малое значение⁴¹. В частности, указывается на то, что российское современное искусство является частью трансграничного искусства и воспринимает его тенденции. Поэтому оно изменяется в отрыве от общества. Связи между обществом и искусством, по мнению этих авторов, не существует, в чём видится опасность⁴². Содержательно в современном российском искусстве существуют следующие течения. Некоторые авторы указывают на медиальность в искусстве⁴³. Благодаря тому, что многие художники профессионально занимаются, как специальным средством информации, обработкой фильмов и фотографий, искусство становится, по мнению этих авторов, всё более медиальным⁴⁴. Истоки данного стремления к медиальности могут крыться в многократно осуждавшемся пренебрежительном отношении к средствам массовой информации⁴⁵. С другой стороны, указывается на деидеологизацию⁴⁶. В то время как ещё вплоть до девяностых годов искусство было занято преодолением государственного искусства, теперь художники обращаются ко многим другим вопросам⁴⁷. Даже те авторы, которые абсолютно уверены, что самостоятельное национальное российское современное искусство как стилевое направление не существует, подчеркивают, что на искусство на российской территории оказывают воздействие остатки советского уклада⁴⁸.

После того, как были представлены характерные черты самобытности российского искусства, встаёт вопрос о его будущем развитии. При этом опять следует рассмотреть по отдельности техническую оснащённость искусства, его место в обществе и новые художественные течения. В то время как сама творческая деятельность в последнее время действительно бурно развивалась⁴⁹, следует честно признать то, что искусствоведение в данной области не развивалось в соответствующей мере⁵⁰. Хотя специальные знания об искусстве вообще высоки⁵¹, музеи со специальными познаниями о современном искусстве по-прежнему редки⁵². Среди галерей можно по пальцам сосчитать те, которые не являются учреждениями, управляемыми в качестве развлечения жёнами состоятельных людей⁵³. Да и направление государственного финансирования искусства и немногих благотворительных фондов пока не убедительно⁵⁴. Учебные заведения по-прежнему являются оплотом смотрящих назад бывших функционеров от искусства⁵⁵. Однако нельзя недооценивать, в частности, скорость развития в области рынка искусств⁵⁶. Но это не является решением главной проблемы творческой деятельности на современном этапе – повышение уровня специальных знаний во всех областях. Но их можно приобретать с помощью заимствования дополнительных познаний извне, что и происходит всё чаще и чаще. Новаторских же структурных перемен пока по-прежнему не видно. Как следствие, большое количество специальных знаний может приобретаться только за границей, что ведёт, как и прежде, к обескровливанию собственной страны. Отношение искусства и общества представляет собой, как было изложено, существенный вопрос. Сегодняшнее положение вещей указывает на осторожное примирение. В особенности интересуются искусством всё сильнее состоятельные люди⁵⁷. К тому же, профессии с художественным содержанием, такие, как дизайн и архитектура, пользуются у молодых людей большим почётом⁵⁸. Следует честно признать, что речь при этом идёт о тонком слое городской интеллигенции, а не о массовом движении. Если сравнивать указанную ситуацию с другими странами, то, пожалуй, можно будет прийти к выводу, что это – общемировая тенденция.

Прогнозирование развития искусства в России, конечно, попросту невозможно. Но можно обратить внимание на модели мышления, содержащие аргументы в пользу того или иного развития. Как уже было упомянуто, развитие искусства в России находится в настоящее время под влиянием трансграничной творческой деятельности. Но значение доминирующих, следовательно, и здесь тенденций социально-политического и реалистического искусства может, по крайней мере, уменьшиться по следующим причинам: С одной стороны, в отдельных слоях российских деятелей искусства существуют сильные предубеждения против социально-политических художественных форм, что, вероятно, также связано с достаточно сдержанным отношением к государству. Что касается реалистической живописи, то в последнее время в этой области пользуются успехом, как видится, прежде всего китайские художники. Даже российское консервативное образование (во многом) уступает здесь в конкуренции с точки зрения правдивого реализма. Следующей точкой зрения, говорящей о переменах, могло бы быть также следующее размышление. Искусство, как очень личная форма выражения, находится в соответствии со своей сущностью в противоречии с охватившей весь мир унификацией. Поэтому голоса, предсказывающие усиление связи искусства с местом творчества, становятся громче. Для большого пространства России это может привести, также с точки зрения наличия очень сильного государства, к оживлению неконформистских начал в новом одеянии. Важным качеством неконформизма была эстетика. Она не хотела быть ни реалистической, ни политической. Её первые начала можно увидеть в том, что всё больше работ посвящены эстетическим переживаниям, без того чтобы реализм или какое-либо социально-политическое содержание находились на переднем плане. В настоящее время данное начало пока едва конкретно. Но, в частности, видеокolleкция Государственного Центра современного искусства в Москве и его последние приобретения позволяют ощущать происходящие изменения.

1 Städtische Galerie Dresden (изд.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006; Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004; Московский Дом Фотографии, Современное искусство из Москвы, Москва, 2003; Noever (отв. ред.), Давай! Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a., 2002.

2 Degot в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 38 и след.; Дегот в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России = Here and Now. Contemporary Art in Russia. М.: ГЦСИ, 2004, с. 16.

3 О понятии: Erofeev в: Erofeev (отв. ред.), Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., с. 9 и след.

4 Erofeev (отв. ред.), Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., с. 51.

5 Borovskij в: Becker (отв. ред.), Selbstidentifikation, Positionen St. Petersburger Kunst bis heute, 1994-1995, Kiel u.a., с. 19 и след.; Erofeev в: Erofeev (отв. ред.), Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., с. 9 и след.

6 Аналогично Erofeev в: Erofeev (отв. ред.), Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., с. 9 и след.; с. 52; в литературе: Slavicka/Bienert/Becker/Zakharov (отв. ред.), Flug, Entfernung, Verschwinden, Konzeptuelle Moskauer Kunst, Kiel u.a, 1995, с. 51 и след.

7 Аналогично Erofeev в: Erofeev (отв. ред.), Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., с. 9 и след.; с. 52; в литературе: Slavicka/Bienert/Becker/Zakharov (отв. ред.) Flug, Entfernung, Verschwinden, Konzeptuelle Moskauer Kunst, Kiel u.a, 1995, с. 51 и след.

8 Аналогично Erofeev в: Erofeev (отв. ред.), Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., с. 9 и след.; с. 52; в литературе: Slavicka/Bienert/Becker/Zakharov (отв. ред.) Flug, Entfernung, Verschwinden, Konzeptuelle Moskauer Kunst, Kiel u.a, 1995, с. 51 и след.

9 Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 38.

10 Kovalev в: Städtische Galerie Dresden (изд.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006, с. 18; Korosteleva в: Ludwigsforum (изд.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008.

11 Korosteleva в: Ludwigsforum (изд.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, с. 131.

12 Matwejewa в: Noever (отв. ред.), Давай! Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, с. 11.

13 Matwejewa в: Noever (отв. ред.), Давай! Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, с. 11.

14 Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 135.

15 Аналогично Matwejewa в: Noever (отв. ред.), Давай! Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, с. 11.

16 Degot в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 39.

17 Matwejewa в: Noever (отв. ред.), Давай! Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, с. 10 и след.

18 Korosteleva в: Ludwigsforum (изд.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, с. 131.

19 Korosteleva в: Ludwigsforum (изд.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, с. 131.

20 Аналогично Korosteleva в: Ludwigsforum (изд.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, с. 131.

21 Winzen/Nikitsch (отв. ред.) На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 138.

22 В итоге так же Matwejewa в: Noever (отв. ред.), Давай! Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, с. 11.

23 Erofeev в: Erofeev (отв. ред.), Kunst im Verborgenen, 1995-1996, Ludwigshafen u.a., с. 19.

24 Degot в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.) На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 38.

25 Korosteleva в: Ludwigsforum (изд.), border lives, Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn, Kiel u.a., 2008, с. 133.

26 Аналогично Kovalev в: Städtische Galerie Dresden (изд.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006, с. 21.

27 Мизиано в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 16.

28 Matwejewa в: Noever (отв. ред.), Давай! Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, с. 10 и след.

29 В итоге, пожалуй, так же Degot в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 41.

30 Аналогично Kovalev в: Städtische Galerie Dresden (изд.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006, с. 21 и след.

31 Гланц в: рН, Издание про-современное искусство, № 4, с. 16; Дегот в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 16 и след.

32 Дегот в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 16 и след.

33 В итоге так же Degot в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 43.

34 Мизиано в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 34 и след.; Туркина в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 42 и след.

35 Мазин в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 28 и след.; Matwejewa в: Noever (отв. ред.), Давай! Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a., 2002, с. 10 и след.

36 Erofeev в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 28 и след.; Sidlin в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 138; Degot в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 38.

37 Туркина в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 42 и след.

38 Erofeev в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 21 и след.

39 Erofeev в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 21 и след.

40 Дегот в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 16 и след.

41 Мазин в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 28 и след.

42 В общем так же Matwejewa в: Noever (отв. ред.), Давай! Russian Art Now, Aus dem Laboratorium der freien Künste in Russland, Berlin u.a. 2002, с. 11.

43 Мазин в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 28 и след.

44 Мазин в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 28 и след.

45 Erofeev в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 21 и след.

46 Erofeev в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 21 и след.

47 Как следствие критики, Мазин в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 28 и след.

48 Sidlin в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 62.

49 Sidlin в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 62.

50 Degot в: Winzen/Nikitsch (отв. ред.), На Курорт! Russische Kunst Heute, Baden-Baden, 2004, с. 43.

51 Так, например, в Москве был открыт частный музей art4.ru, см. www.art4.ru ; в 2008 году российский рынок искусств оказался на пике успеха, см. также FAZ [нем. газета *Frankfurter Allgemeine Zeitung*] за 16.03.2008, с. 67.

52 Это является логическим следствием чрезмерного роста.

53 В России существуют такие музеи, как Эрмитаж, Третьяковская галерея и Русский музей.

54 Слышится в Erofeev в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 21 и след.

55 Подробно о галереях: Kovalev в: Дрезденская галерея (Hesg.), Learning from Moscow, Positionen aktueller Kunst aus Moskau, Dresden, 2006, с. 21 и след.

56 Важный пример *Stella Art Foundation* показывает, что непонятно, идёт ли речь о галерее или о фонде, см. www.safmuseum.ru.

57 Немного осторожнее Дегот в: Романовская (отв. ред.), Здесь и сейчас. Современное искусство в России, М.: ГЦСИ, 2004, с. 16 и след.

58 Смотри также FAZ за 16.03.2008, с. 67; FAZ за 08.03.2008, № 58, с. 50.

59 Смотри также FAZ за 16.03.2008, с. 67; FAZ за 08.03.2008, № 58, с. 50.

60 Дизайнеры и архитекторы относятся к наиболее высоко оплачиваемым профессиям.

Tafeln / Разделы экспозиции

Textbeiträge / Статьи: Irina Gorlova und Gleb Ershov / Ирина Горлова и Глеб Ершов

Aleksandra Mitlyanskaya
Александра Митлянская

Die Kamera von Aleksandra Mitlyanskaya verharrt in der starren Betrachtung alltäglicher Gegenstände und Vorgänge.

Die gefilmten Gegenstände sind eine pulsierende Gasflamme, eine warmlaufende Dusche, mit Ketchup gefärbte Nudeln, aus einem Fleischwolf kommendes Hackfleisch, zusammengedrängte Parfümflaschen und aufflammende Streichhölzer. Diese Gegenstände tanzen rhythmisch, bewegen sich zur Musik von Tschaikowski oder Piazzolla oder schlängeln sich schweigend, verharrend in der eigenen Selbstbetrachtung. Die „Stilleben“ der Mitlyanskaya sind nicht nur „still“, sondern sprechen zum Betrachter durch ein Fensterglas oder durch die feste durchsichtige Hülle eines Aquariums. Die Kamera erhascht verschiedene Intonationen und Stadien des Seins und zeigt damit, dass sie nicht nur ästhetische Gefühle auffängt.

Mit Neugierde werden verschiedene emotionale Zustände verwandelt: Glück und Schmerz, Angst und Genuss, Freude und Mitleid.

Камера Александры Митлянской настроена на пристальное созерцание обыденных предметов и действий.

Герой Митлянской – пульсирующая газовая горелка и подергивающийся душ, раскрашенные кетчупом макароны и выплевывающее фарш жерло мясорубки, теснящиеся флаконы духов и сгорающие спички. Они исполняют ритмичный танец, двигаясь под музыку Чайковского и Пьяцоллы, или безмолвно покачиваются, погруженные в собственное самосозерцание. «Натюрморты» Митлянской составляет не только «мертвая природа», но и жизнь, отгороженная от наблюдателя оконным стеклом или заключенная в прозрачную твердую оболочку аквариума. Камера, улавливающая различные интонации и стадии бытия, оказывается способной к воздействию не только на эстетические чувства.

Любопытство оборачивается переживанием различных эмоциональных состояний – радости и боли, страха и наслаждения, удовольствия и сострадания.

Irina Orlova / Ирина Орлова

◀ **Windows.** 2002 Video, Ansicht der Installation / Видео, Вид инсталляции



- › Die Katze im Sack I und II. Video 2002
- › Кошка в мешке I и II. Видео 2002
- › Der Schrei. Video 2002
- › Крик. Видео 2002





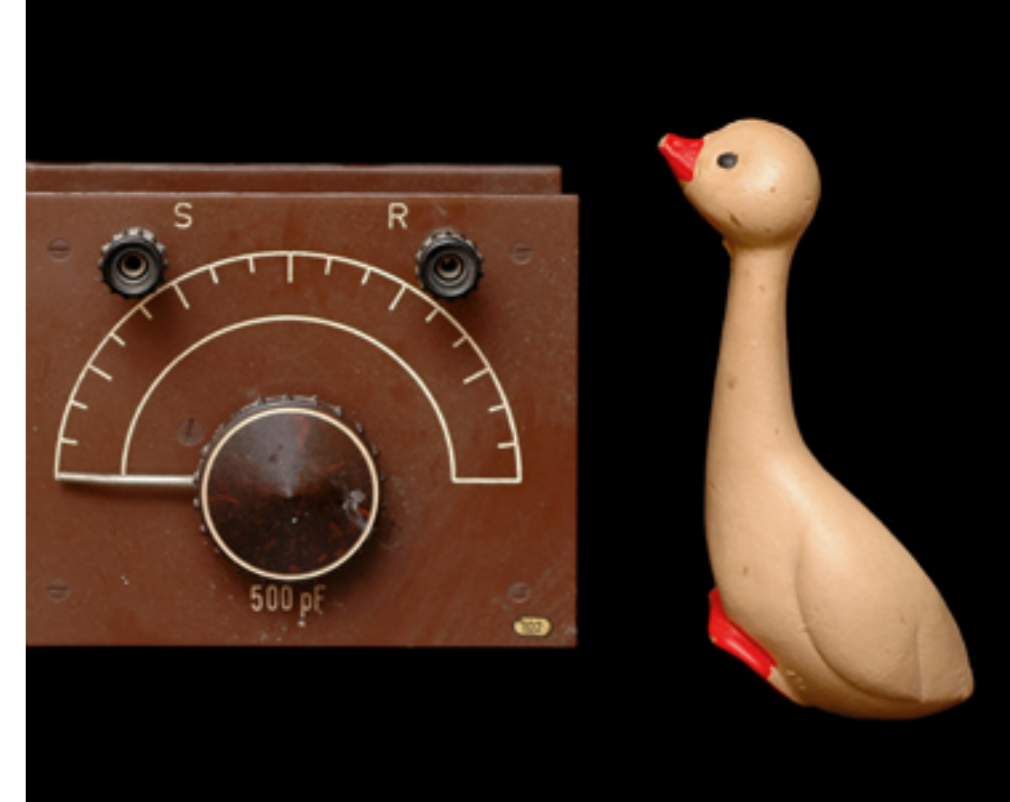
Die „Dinge“ von Vladislav Efimov sind der Untersuchung des „Kerns“ einfacher Gegenstände gewidmet, die sich letztendlich in das Sein als solches wandeln.

Ein Ball, ein Garnkasten, ein Fingerhut, ein Elefäntchen oder ähnliche Kleinigkeiten des täglichen Lebens, verwandeln sich, indem sie sich in Flammen hüllen oder Flügel bekommen. Ziel dieser unnütz scheinenden Manipulationen im durch den Künstler durchgeführten Versuch mit der trägen Materie, ist es, die reale Hülle der Gegenstände von der idealen Form zu trennen. Die benannten leblosen, einfachen Dinge werden dabei mit der allbekannten Kraft der Kunst vom Unauffälligen gelöst. Die Rechtfertigung für sein Experiment fand der Künstler bei Aristoteles, der bekannter Maßen die Existenz der Gegenstände mit der Kenntnis von Ihnen erklärte. Bei dem hier vorliegenden Erkenntnisprozess wiederum geschehen völlig unerwartete Entdeckungen. Indem sich diese Gegenstände gegenseitig aus dem Bild katapultieren, demonstrieren sie das Gesetz des natürlichen Rechts. Das Recht des Stärkeren oder das Recht auf einen Platz unter der Sonne.

«Вещи» Владислава Ефимова посвящены исследованиям «сущности» простых предметов, которые, в конце концов, образуют само Бытие.

Мяч, катушка ниток, наперсток, слоник и прочие «мелочи» жизни обретают новый статус, называя свои имена, воспламеняясь или обретая крылья. Цель всех этих бесполезных манипуляций, осуществляемых художником с косной материей, – в реализации опыта по отделению идеальной сущности предметов от их реальной оболочки. Называемые неодушевленными, простые вещи, с помощью известной силы искусства, высвобождают незаметное. Оправдание собственных экспериментов художник нашел у Аристотеля, который, как известно, бытие вещей связывал с их познанием, в процессе которого случаются самые неожиданные открытия. Выталкивая друг друга из поля, обозначенного рамкой кадра, они демонстрируют закон естественного права – права сильнейшего, права на место под солнцем.

Irina Orlova / Ирина Орлова



« о. Т. 2008 Video, Screenshots »
« Без названия. 2008 Видео, скриншоты »





Das Recht auf eine leuchtende Zukunft. 2008
Auswahl aus der Grafikserie (10x15 bis 30x40 cm)

Право на светлое будущее. 2008
Выбор из серии график (10x15 до 30x40 см)



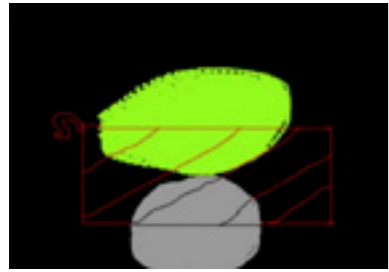
Wie die Arbeiten der Künstlerin selbst verraten, ist das Schlüsselthema ihrer letzten Arbeiten die „Rückkehr“.

So befassen sich die grafischen Arbeiten der Künstlerin mit dem Platz eines kleinen Menschen in der Geschichte, welcher durch Photographien wie in einem Kaleidoskop festgehalten wurde. Die dünne und durchsichtige Körnung erinnert uns an das erblindete Amalgam eines alten Spiegels, der in seiner langen Existenz vieles gesehen hat und uns nun Schicht für Schicht sein Geheimnis preisgibt. Ekaterina Ezhkova nutzt eine Collagetechnik und bemüht sich, die Kombination von Gedanken und Personen zu finden, die einen gesamtheitlichen Eindruck vermittelt.

Sie verbindet bekannte historische Persönlichkeiten mit einfachen Leuten und lässt, wie auf einer alten Schwarzweiß-Photographie, Personen aus verschiedenen Zeiten aufeinander treffen. Die Kindheit uns nicht bekannter Personen sehen wir wie in Nebel gehüllt. Die Leute lachen, umarmen sich und leben ihr Leben und alles wird so gezeigt, als ob die Künstlerin nur den Vorhang von der Erinnerung zieht und uns so die Möglichkeit bietet, selbst in dieser Zeit herumzustreifen.

Das Interesse am Menschen, an seiner Individualität, seinem charakteristischen Lächeln, die Art seiner Haltung und sich in den Raum zu fügen, eröffnet der Künstlerin viele Möglichkeiten. In ihrer dreidimensionalen Arbeit zeigt die Künstlerin einen ironischen und humorvollen Blick. Hier werden Leute in einer alltäglichen, persönlichen Situation gezeigt. In der Ausstellung war ein Objekt zu sehen, das ein Mann und eine Frau in einem Bett zeigte.

Die Figuren aus Pappmaché sind bunt bemalt, haben den Blick von Schaufensterpuppen und sehen so aus, als ob man sie dort hingesezt habe, damit eine nette Familie das unter ihnen befindliche Bett kaufen solle. Die Naivität und die Ironie dieser Arbeit eröffnen uns die Intention der Künstlerin. Beide Figuren haben Brillen mit getönten Gläsern, es ist offensichtlich, dass jede von ihnen mit sich selbst beschäftigt ist und sich ihre Gedanken in weiter Ferne befinden. Doch ist die Arbeit weit entfernt von sozialem Grotesk. Sie enthält auch keine feministische Thematik. Jede dieser beiden Personen besitzt ohne Zweifel ein Recht auf ihre innere Welt und das ist offensichtlich die mit Humor umspielte Wahrheit der Künstlerin.



« Das Recht auf Kunst. 2008 Digitale Zeichnungen (Saatchi online)
« Право творить. 2008 Цифровые рисунки (Saatchi онлайн)

Das Recht auf eine leuchtende Zukunft. 2008 Installation 210x140x80 cm ›
Право на светлое будущее. 2008 Инсталляция скульптур 210x140x80cm ›

Как уверяет нас автор, главная, сквозная тема ее работ последнего времени – это возвращение.

Так серия графических листов художницы связана с размышлениями о месте маленького человека в истории, ход которой остается запечатлен фотоизображениями, сменяющими друг друга как в калейдоскопе. Тонкая прозрачная зернистость этих изображений напоминает потускневшую амальгаму старинного зеркала, видевшего много всего на своем долгом веку и теперь слой за слоем открывающем свои тайны. Екатерина пользуется приемом коллажа, добиваясь тем самым нужной комбинаторики смыслов и образов, в совокупности создающих цельное впечатление.

Она соединяет известные исторические фигуры с обыкновенными людьми, высветляя изображение как на старом черно белом снимке, равно удаляя их во времени от нас. Образы детства, погруженные в белесый туман, незнакомые нам люди, которые смеются, обнимаются, живут своей жизнью – все это дано так, будто художник просто приоткрывает завесу памяти, предоставляя нам возможность самим путешествовать по ее островам. Интерес к человеку, к его индивидуальному, характерному облику, манере держаться, располагать свою фигуру в пространстве раскрывает перед ней большие возможности. Ироничный и немного карикатурный взгляд присущ художнице в ее скульптурных работах, где некие люди изображены в будничной, ничем ни примечательной ситуации.

На выставке была инсталлирована скульптура мужчины и женщины, которые накрывшись белым толстым одеялом, лежат в кровати. Фигуры из папье маше ярко раскрашены, они выглядят как уличные куклы-манекены, выполняющие роль зазывал в кафе или магазин, где благополучная семейная пара рекламирует новую двуспальную кровать. Наивность и ироничный гротеск данной работы раскрывают нам особенность интонации авторского высказывания. У обоих на глазах очки с темными стеклами – очевидно, что каждый из них поглощен собой и мысленно пребывает далеко отсюда. Однако эта работа далека от социального гротеска, нет в ней и выраженного феминистского дискурса. Каждый из этих персонажей, безусловно, имеет право на свой внутренний мир, и эта очевидная истина с юмором обыгрывается художницей.

Gleb Ershov / Глеб Ершов





Die Kamera von Marina Chernikova braust mit Lichtgeschwindigkeit durch die Welt. Das Kaleidoskop kleiner Bruchstücke führt uns von Amsterdam nach Moskau, von Paris nach Tokio und wieder zurück.

Dabei packt sie auf dem Weg alles, was zumindest für einen Bruchteil einer Sekunde ins Sichtfeld des reisenden Migranten kommt. Vorbei brausen ihrer Individualität beraubte Städte, Gesichter verschmelzen im Gewühl bunter Flecken, Straßen und Häuser vermischen sich mit Strömen von Autos. Gewaltige Bilder von Gesichtern und Häusern zerplatzen in sekundeschnelle in kleine digitale Pixel. Die „schlechte“ Auflösung der Bilder unterstreicht nicht nur die zielstrebige Dynamik, sondern auch die gewaltige Einseitigkeit dieser Welt, die in der Arbeit der Künstlerin zu einem einheitlichen, pulsierenden, sich ständig wandelnden und verwandelnden Organismus verschmilzt.

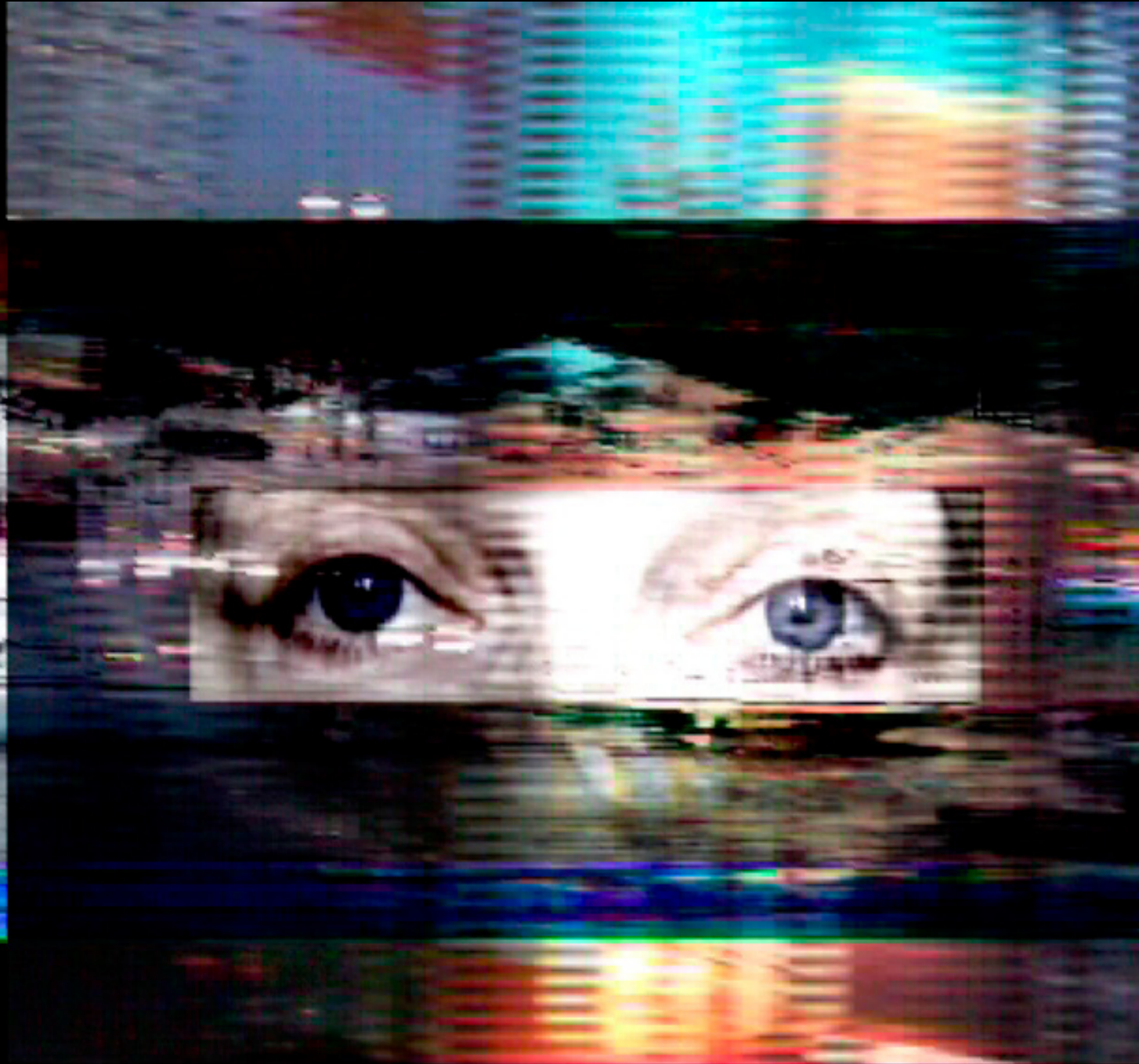
Камера Марины Черниковой проносится по миру со скоростью света. Калейдоскоп мелькающих образов переносит нас из Амстердама в Москву, из Парижа в Токио, и обратно, захватывая по пути все, что хоть на миг оказалось в поле зрения мигранта-путешественника.

Пронесются обезличенные города, смешиваются в сутолоке цветных пятен люди, здания, улицы, сливаются в единые световые потоки автомобили. Взрываясь крупными планами лиц и домов, изображение через мгновение растворяется в мельтешащей сети цифровых пикселей. «Плохое» разрешение кадров подчеркивает не только стремительную динамику, но и однородность огромного мира, сливающегося в работах Черниковой в единый пульсирующий, меняющийся и перерождающийся организм.

Irina Gorlova / Ирина Горлова

« Crossings. 2004 Video, Screenshots »

« Crossings. 2004 Видео, скриншоты »





Die Decke. 2007 Video, Screenshot
Покров. 2007 Видео, скриншот

Yury Vasilev
Юрий Васильев

05

Flammende Zinnoberrot erinnert uns an alte Ikonen und den Roten Platz, die rote Fahne, warmes Blut der Proletarier und die pathetischen Spruchbänder eines den Kommunismus aufbauenden Landes. Die Synonyme dieses Ausdruckes wurden zum ästhetischen Symbol der Revolution, das nun die Stellung der besiegten zaristischen Farbe opferte. Indem Yury Vasilev den farblosen Alltag eines russischen Dorfes in diese intensive Farbe taucht, gibt er dem Roten seine frühere Bedeutung und Vielschichtigkeit wieder.

Birken tanzen im farbigen Reigen und schmücken sich wie Bewohner einer vergessenen Einöde in schöne Gewänder. Diese lebendige Farbe löst sie nicht aus ihrer Starre, sondern verschärft den Kontrast zwischen der Welt, in der das Unterbewusstsein des russischen Menschen noch lebt, und dem Rest des Universums.

Die zentrale Figur in Film und Photographie von Yury Vasilev befindet sich ständig in einer Art abgestorbenen Selbstbetrachtung. Wie im Schlaf wird diese Selbstbetrachtung durch zusammenhanglose Worte begleitet, die wiederholt von dem Ruf „Mama“ durchbrochen werden.

Zusammengekauert in Embryonalstellung betrachtet sich der einsame, dörfliche Narziss in einem durch einen übermäßigen aber in einem schönen Rahmen gefangenen Spiegel, als wäre derselbe Spiegel das Schälchen aus einem alten Märchen in dessen Spiegelbild ferne Länder und Geschehnisse sichtbar werden, wie ein Fenster zur Welt, dessen Aufgabe heute auf banale Weise dem Fernseher zugekommen ist. Das Lallen der Figur, in dem man kaum einzelne Worte verstehen kann, wird übertönt durch die Stimme eines Nachrichtensprechers aus dem wirklichen Leben, das in einer anderen, unerreichbaren Realität existiert.

Пламенеющая киноварь древних икон и Красная площадь, знамя, обогрелное кровью пролетариата, и торжественность транспарантов страны строителей коммунизма. Синоним эпитета красивый стал символом революции, победный царский цвет уступил место жертвенной составляющей. Окрасив ярким колором бесцветность серых будней русской деревни, Юрий Васильев возвращает красному его значимость и многослойность.

Березы закружились в цветном хороводе, обитатели забытой глуши нарядились в красные рубахи. Красный цвет не вывел их из оцепенения, но выявил еще больший контраст между миром, в котором все еще существует сознание русского человека, и остальной «Вселенной».



Ausstellungsraum II / Brache: (v.l.nr.)
Narziss. 2007 Fotografien, 3 x 170x130 cm / **Hinter mir gehend.** 2007 Video / **Waschung eines roten Ferkels.** 2003 Fotografien einer Performance, je 30x40 cm - Ausschnitt aus einer der Fotoarbeiten ›

Выставочный зал I / в Брахе: (слева направо)
Нарцисс. 2007 Фотографии, 3 x 170x130 см / **За мной идущие.** 2007 Видео / **Отмывание красного поросёнка.** Фотографическая документация: каждая фотография 30x40 см - Фрагмент Фото ›

Герои фотографий и видеофильмов Васильева продолжают пребывать в омертвелом самосозерцании, похожем на сон, сопровождаемый бессвязной речью, сквозь которую прорывается повторяющийся зов «Мама». Свернувшись в позе эмбриона одинокий деревенский «Нарцисс» вглядывается в маленькое зеркальце, заключенное в непомерно широкую красную раму. То самое зеркальце, что как волшебное блюдо из старинной сказки, позволяло увидеть отдаленные земли и события, являлось окном в мир, роль которого сегодня выполняет телевизор. Бормотанье героя, в котором едва ли можно различить отдельные слова, заглушается сводкой новостей из большой жизни, существующей в другой, недостижимой реальности.

Irina Orlova / Ирина Горлова



Andrey Rudev
Андрей Рудьев



Andrey Rudev ist ein universell begabter Künstler. Er denkt sofort in großen Raumkategorien und bildet hierbei großformatige Bildebenen aus Malerei, die sich mit räumlichen Objekten vermischen. Den Künstler beschäftigt die Wahrnehmung von medialen Erscheinungen durch den Betrachter. Diese Erscheinungen tauchen unvermittelt in anderen Zusammenhängen auf, in denen sie zu Trägern einer neuen Bedeutung werden.

Rudev nimmt die Auswahl seiner Materialien sehr sorgfältig vor. Er hört förmlich ihre Beschaffenheit und hält diese für den wichtigste Komponente bei der Erarbeitung einer künstlerischen Lösung. So hat er auch für die in dieser Ausstellung präsentierten Arbeiten ein Baumaterial wie Teerpappe verwendet. Das grau-schwarze, bitumhaltige Ursprungsmaterial, ist die ideale monolithische Grundlage, eine wahrhaftige Matrice, nach Rohöl und Masut riechend. Die auf diese Grundlage dünnsschichtig aufgetragenen Figuren und Gegenstände erinnern an eine Lichtprojektion eines Schwarzweiß-Films oder an auf Wände aufgetragenes urbanes Graffiti. Die unentschiedenen, ausgeliehenen medialen Figuren schicken uns zu politischen, kriegerischen, ökonomischen oder sozialen Konflikten. Eine dickflüssige, schwere Materie, die den inhaltsformenden Charakter trägt. Hier überführt der Künstler den aufgelegten und oberflächlichen Konsum der gegenwärtigen Kultur sofort in einen übertragenden Kontext, in welchem gewaltige, unbekannte Instinkte und Mächte regieren (das heißt „Recht“ setzten), für welche die projizierten Figuren nur blasse Blumen des Vorfrühlings sind.

Diese Deutung des Künstlers manifestiert sich auch sichtlich in einem massiven Objekt, das einem gestuften Turm oder einer Torte ähnelt, aus welchem ein Segment herausgeschnitten wurde. Der beinahe geologische Schnitt - man könnte ihn fast geopolitisch nennen - gibt dem Betrachter den Schlüssel zur Betrachtung der Arbeit. Man sieht eine Art „Inneres“ die diese oder jene vergessene Kollision ans Licht bringt.

Die „Torte“ ist jeder ihrer „süßbäckerischen“ Attribute beraubt. Aber diese Köder können den aufmerksamen Betrachter nicht bedrängen, der sich leicht und sofort mit dieser oder jener Figur des Künstlers identifizieren kann.

◀ **Minus ein Stück.** 2008 Objekt, Holz, Teerpappe, Universalreiniger, Öl, Lack 105x180x180 cm

◀ **Кусок минус.** 2008 Объект, древесина, рубероид, чистящее средство, масло, лак 105x180x180 cm

◀ **Heute fängt gestern an.** 2008 8 Malereien auf Teerpappe, Universalreiniger, Öl, Lack 450x300 cm

◀ **Вчера начинается сегодня.** 2008 8 Картины на рубероид, чистящее средство, масло, лак 450x300 cm

Андрей Рудьев – художник универсального дарования. Он мыслит сразу большими пространственными категориями, включающими плоскости живописного изображения, объемные вещи и среду, в которой они пребывают. Кроме того ему интересны аспекты восприятия современным зрителем узнаваемых медийных образов в своих работах, где они обретают иной контекст, становятся носителями часто совершенно других смыслов.

Рудьев внимателен к избираемым материалам, он очень чутко слышит фактуру вещи, считая ее важнейшей компонентой смыслового решения работы. Так для этого проекта им избирается строительный материал – рубероид, черно-серая битумная основа которого выступает монолитной основой, настоящей матрицей – хтонической, пахнущей нефтью и мазутом. Нанесенные на нее образы – суть только тонкий слой, напоминающий световую проекцию черно-белого кино или же настенные городские граффити. Это соотношение ничейных, взятых на прокат медийных образов, отсылающих нас к политическим, военным, экономическим и социальным конфликтам с темной, густой, тяжелой материей носит смыслообразующий характер. Здесь из области тиражного и поверхностного консьюмеризма современной культуры художник сразу переносится в совершенно иной контекст – где правят (то есть «осуществляют право») мощные, неизведанные инстинкты и силы, по отношению к которым спроецированные образы не более чем бледные разводы на покрывале маяя.

Эту догадку художника зримо подтверждает и массивный объект, напоминающий ступенчатую башню или торт с вырезанным сегментом. Разрез почти геологического или даже геополитического свойства и дает ключ к восприятию живописных полотен. Мы видим своего рода «недра», вызывающие к жизни те или иные событийные коллизии.

«Торт» не лишен своих «кондитерских» атрибутов, но эта приманка не должна смущать внимательного зрителя, могущего легко и сразу отождествить себя с тем или иным персонажем живописи художника.

Gleb Ershov / Глеб Ершов

Heute fängt gestern an. 2008 Ausschnitt aus dem Malereizyklus ›
Вчера начинается сегодня. 2008 Фрагмент картины ›





Die „lesende Hausfrau“ Maria Chuykova kocht Rotebeetesuppe und räumt auf. In letzter Zeit verzichtete sie auf komplizierte Zusammensetzungen und widmet ihre Arbeit solchen „Bodenschätzen“ wie der Kartoffel, die durch Eigenschaften wie das Wachen im Kollektiv bekannt wurden, was die Künstlerin gewissermaßen zur Volksvertreterin machte. Nachdem die Kartoffel ihr Stimmrecht erhielt und ausübte, wählte sie ihre Bibliothek und opferte ihre Neigung zu unbekanntem Philosophen aus dem Westen und den Revolutionären der Gedanken, den praktischen Revolutionären und deren Jüngern.

Das im „Karzer“ der Pfanne gefangene Kartoffelkochbuch mit dem charakteristischen, wenn auch nicht originellen Namen „Auf dem Kurs des Leninismus“ war das Werk von Leonid Breschnew. Die sich aneinander kettende Pfannenreihe umschreibt den Zustand der UdSSR und des Neuen Russlands unter der Herrschaft der letzten Landesführer. Über der Pfannenreihe befindet sich ein langes Papiertransparent, das eine Landschaft zeigt. Diese Naturdarstellung besteht aus der sichtbar gemachten Bedeutung der Worte, die den Wortstamm des jeweiligen Namens des betreffenden Landesführers bilden.

Breschnew (Abgeleitet vom Wort „bereg“, Ufer) wurde als Steilufer eines Flusses dargestellt, Andropow wurde zu Androgyn, Tschernenko (abgeleitet vom Wort „tschornij“, „schwarz“) wurde in ein schwarzes Dunkel getaucht. Der Befreier der Völker der ehemaligen UdSSR Gorbatschow wurde zum Helden. Die „Gorbatschow'sche“ Kartoffel liegt in einer Pfanne ohne Deckel, womit die Künstlerin wohl auf die Freiheit unter der Epoche Gorbatschow anspielt. Die „Jelzin'sche“ Pfanne hat einen zerborstenen Deckel, der uns auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und das Zerbrechen der „alten Welt“ hinweist. Der „Putin'sche“ Deckel ist wieder mit blauem Klebeband zusammengesetzt. Und zu guter letzt steht unter einem Bärenbild (der Name Medwedew leitet sich von medwed, Bär ab) eine brandneue Pfanne mit glänzendem Deckel; eine ungewisse Pfanne. Was auf sie wartet, wird die Zeit noch zeigen.

«Читающая домохозяйка» Мария Чуйкова готовит борщи и занимается уборкой. В последнее время, отказавшись от сложносочиненных продуктов, Мария обратилась к «полезному ископаемому» - картошке, известной своей привычкой произрастать в коллективе, и объявила ее представительницей народа. Картошка, получив право «голоса», выбрала свою библиотеку, отдав предпочтение не модным западным философам, не революционерам мысли, но революционерам практическим и их последователям.

◀ **Ausstellungsansicht, Brache 2008: Ideologische Küche.** 2008 (v.l.n.r.) Serie von Zeichnungen, Installation (Bratpfannen und Kartoffeln)

◀ **Вид выставки в Брахе 2008: Идеологическая кухня.** 2008 (слева направо) Серия рисунков, Инсталляция (сковороды и картофели)

Настольной книгой картошки, заключенной в «карцер» сковороды стало творение Леонида Брежнева с характерным, хотя и не оригинальным названием «Ленинским курсом». Выстроившиеся в ряд сковородки обозначают состояние страны в эпоху последних правителей СССР и властителей новой России. Над ними длинным бумажным свитком раскинулся пейзаж, ландшафт которого образуют визуальные знаки слов, составляющих этимологию фамилий героев. Брежнев предстал в виде крутого речного берега, Андропов – обратился в андрогина, Черненко оказался погруженным в черную тьму, освободитель народов бывшего СССР Горбачев – обернулся горой. «Горбачевская» картошка лежит в сковородке без крышки, что символизирует по мысли авторов свободу, связанную с периодом перестройки. Разбитая крышка «ельцинской» сковородки напоминает о трудностях российской экономики в эпоху ломки старого мира. А вот «Путинская» – оказывается уже склеенной синей лентой скотча. И, наконец, под медведем «Медведева» стоит новехонькая блестящая, неиспользованная сковорода. Что ее ждет, покажет время.

Irina Gorlova / Ирина Горлова



Ideologische Küche. 2008
Auswahl aus einer Serie von Zeichnungen,
« Photographie der Installation (S. 60)

Идеологическая кухня. 2008
Выбор из серии рисунков
« Фотография инсталляции (с. 60)



Pragmatik eines Ortes. 2008 Auswahl von 3 Arbeiten aus der Grafikserie (je 37x26 cm) »

Прагматика одного города. 2008 3 работы, как выбор из серии график (каждая работа 37x26 см) »

Die in der Ausstellung gezeigten Grafiken von Vera Svetlova sind mit Tusche auf Karton gezeichnet. Diese Serie entstand im Zuge der Bekanntschaft der Künstlerin mit der Stadt Kiel. Sie ging mit einem Zeichenblock durch Kiel und hielt die für sie beeindruckenden und interessanten Ansichten fest. Als Resultat kann man Anblicke der Stadt sehen, die keinesfalls zu den Vorzeigeorten der Stadt gehören. Entlegene Baustellen, niedrige Bauten, Straßen mit Autos, Zäune, Baustellen, alles das, was sich nicht lange im Gedächtnis hält. Völlig entleerte Bilder, die jeder Individualität entbehren. Die Bilder wurden mit photographischer Genauigkeit gesehen, erscheinen auf den ersten Blick völlig zufällig, absolut menschenleer und von der technischen Welt beherrscht. Die Geste der Künstlerin beinhaltet keinen Aufruf oder eine programmatische Aktion. Es handelt sich hier um die Frage der Möglichkeiten, die uns das Leben bietet und unser Recht, jede von ihnen zu wählen. Im vorliegenden Fall ist die anspruchslose Poesie dieser Orte ein Ausgang zu einem aggressiven Raum und eine im höchsten Grade markante Bildlichkeit eines vorsichtigen Kontaktes mit der Wirklichkeit. Über die Grafik selbst muss gesagt werden, dass es sich um mit Leichtigkeit gefertigte, fein geritzte, etwas widerspenstige Linien handelt, durch welche eine so lebendige und gegenständliche Oberfläche entsteht.

Перед нами рисунки, сделанные тушью на картоне. Это серия, которая родилась в ходе знакомства художницы с Килем. Она ходила по городу с блокнотом и зарисовывала показавшиеся ей примечательными и любопытными виды. В результате мы видим совершенно не парадный город, перед нами ничем не примечательные городские пейзажи, на которых окраинные постройки, небольшие строения, дороги с машинами, заборы, стройка – все то, что не задерживается особенно в памяти, представляет совершенно стертую картинку без всякой выраженной индивидуальности. Увиденные с фотографической буквальностью, на первый взгляд совершенно случайные по своему выбору, эти городские виды совершенно безлюдны, это пространство господства техногенного мира. Подобный жест художницы не есть вызов или концептуально продуманная акция. Речь идет о том поле возможностей, которые предлагает нам жизнь и о нашем праве выбирать любую из них. В данном случае непритязательная поэтика этих мест и есть выход за пространство агрессивной и предельно маркированной визуальности в сторону легкого, необременительного контакта с реальностью. Стоит сказать о самой графике – это листы, в которых есть утонченная легкость манеры, сочетание процарапанных линий и немного колючей штриховки, с помощью которой так живо опредмечивается эта неказистая фактура. Современные урбанистические пейзажи выглядят слегка «состаренными», тонированными под благородный офорт и это качество очеловечивает унылые, в общем, мотивы городской обыденности.

Gleb Ershov / Глеб Ершов



Natalia Mali
Наталья Мали



I Can't Take My Eyes Off You. 2008 Video (©&© Heiner Muehlenbrock) zur Performance im Parco di via Magnaghi Garbatella, Galerie Gianluca Lipoli, Italien. Screenshots.

I Can't Take My Eyes Off You. 2008 Видео (©&© Гайнер Мюленброк) перформанса в Parco di via Magnaghi Garbatella, Галерея Gianluca Lipoli, Италия. Скриншоты.

Die in einem einfachen, kalten Metallcontainer eingeschlossene, dunkelhäutige, halbentblößte Schönheit verrichtet eine für alle Hausfrauen und Hausbediensteten alltägliche Arbeit, das Reinigen der Böden. Ihren Körper hat Natalia Mali in den Dienst der Kunst gestellt. Die Handlung spielt auf einen magischen Kult des Altertums an, dessen rituelle Motorik einen Gedanken ausdrückt, den man gewöhnlich als ewig bezeichnet. Im Film „I Can't Take My Eyes Off You“ sieht der Betrachter ein Schauspiel anderer Art. Die gefühlte Bewegung, die Freizügigkeit der Posen und das durchsichtige Kleid führt die Phantasie in eine Richtung, die uns aus Filmen wie „Nine and a Half Week“ bekannt ist. Hinter diesem Reinigungsprozess steht nicht die Säuberung, sondern die Verführung. Hier geht es um die Ausbeutung von „Ausländern“ - auf verschiedene Weise, entweder nach Geschlecht oder Nationalität, Mädchen, die wie Ware in Containern gehandelt werden und aller ihrer Rechte beraubt sind. Im Fall von Mali geht es nicht um eine gewöhnliche Arbeit, sondern um eine brennende gesellschaftliche Thematik. Die Künstlerin benutzt ihren Körper nicht nur als Waffe im Kampf um die Gleichberechtigung, sondern auch als Instrument, das uns von anderen zeitlosen Problemen erzählt. Das frivole Kleid tritt in Widerspruch zu der fast furienhaften, wenngleich auch sinnlosen Gestik, die sich in das „Geopfert –Werden“ verkehrt.

Заклученная в холодное пространство металлического контейнера, полуобнаженная смуглая красавица занимается обыденным для всех домашних хозяек и наемных работниц делом – мытьем пола. Свое тело Наталия Мали отдала на службу искусству, разыгрывая действия, отсылавшие к магическим культам древности, сквозь ритуальную моторику которых проявлялись смыслы, которые принято называть вечными. В фильме «I Can't Take My Eyes Off You» зритель наблюдает спектакль иного рода. Чувственная пластика, откровенность поз, прозрачный голубой наряд, казалось бы, отсылает нас к фантазиям в духе фильмов про «Девять с половиной недель» и прочей подобной продукции. За этой уборкой чудится не очищение, но соблазн. Вопросы эксплуатации разного рода «инородцев» - по половому или национальному признаку, проблемы лишения всяческих прав девушек, перевозимых новыми «работоторговцами» в грузовых контейнерах, в случае с Мали оборачиваются не просто очередной работой, насыщенной острой социальной тематикой. Она использует свое тело не только как орудие для борьбы за равноправие, но как инструмент, способный говорить о других, не насущных, но вневременных проблемах. Фривольный наряд вступает в противоречие с настоящим, совершаемым почти с иступлением, хоть и бессмысленным действием, артистический жест оборачивается актом жертвоприношения.

Irina Gorlova / Ирина Горлова





Der Künstler vertraut auf die expressive schöpferische Kraft des Lebendigen, und der eigenen Linie, in der er die einzige Möglichkeit sieht, die Quelle der Lebenskraft zu beschreiben. Seine Zeichnungen und Malerei verfolgen genau diese expressive Auffassung, die ihm als die adäquateste Art erscheint, zeitgemäße Leidenschaft und Sorgen zu übermitteln, worunter der Künstler eine gewaltige, beinahe übermächtige sexuelle Energie begreift. Hier wird ein Ort der absoluten Übermäßigkeit von Elend bis zu einem besinnungslosen Aufreißen und Entblößen.

In seiner ungezügelter, manischen Zeichenenergie bezwingt der Künstler jede nur erdenklichen Materialien, alles scheint ihm nützlich, auf allem verewigt er sein blindwütigen Drang. Hinter diesem Drang steht das Streben, die unerschöpfliche Macht der einfachen Darstellung wieder an sich zu binden, die fähig ist über die echten und tiefen Dinge zu sprechen. In letzter Zeit kehrte Petr Shvetsov zum Graffiti zurück. Er liebt die schnelle, nahezu klebrige Zeichnung.

In diesem Projekt verteilt er seine Abbildungen mit Hilfe von Farbspray auf Kacheln und schafft damit eine Art Fenster, durch das der Betrachter fremde Leute heimlich beobachten kann. In diesen Fenstern schalten wir wie beim Fernseher von einem Bild zu anderen. Nur dass hier die Kacheln mit verunstalteten, weißen Stoffen verhängt sind, wodurch der Künstler ein weiteres Mal darauf aufmerksam macht, dass jede der Abbildungen durch und durch pornografisch ist. Die Physiologie der Faktur führt unsere Wahrnehmung zu einer völlig anderen assoziativen Ebene, irgendeiner dunklen Kehrseite des Fleisches „Blut und Boden“, etwas was sich auf die Arbeiten von Anselm Kiefer beziehen könnte. Obwohl er seine Arbeit „Recht auf Interpretation“ nannte, löst er uns von jeder kategorischen Aussage.

Художник доверяет экспрессивной рукотворной силе живой, авторской линии, в ней он видит единственную возможность для достижения подлинного жизненного драйва. Рисунок и живопись именно в том экспрессионистском понимании слова представляются ему наиболее адекватными в передаче современных страстей и переживаний, за которыми просматривается мощная, почти первобытная и покоряющая сексуальная энергия. Здесь есть место чрезмерности во всем – от драйва – до безумного надрыва и откровенности.

Своей неудержимой маниакальной энергии рисования художник подчиняет себе любой возможный материал, все годится ему для работы, на всем он готов запечатлеть свой яростный натиск. За этим – стремление снова вернуться к неистощимой в своей власти магии простого изображения, способного говорить о вещах настоящих и глубоких. Последнее время Швецов повернулся в сторону граффити, он ценит быстрый, цепкий рисунок.

В данном проекте он помещает изображения на кафельные плитки с помощью спрея, создавая эффект своего рода окошек, в которые мы, зрители подглядываем за другими людьми. В этих окнах мы переключаемся как в многоканальном телевизоре с одной картинки на другую.

Правда, кафельные панели завешены белой тканью с неприятной отталкивающей фактурой, что также один из шоковых приемов художника, убеждающего в том, что любое изображение, любая визуальность порнографична в своей основе. Физиология, вторгаясь своей естественной фактурой, выводит наше восприятие на совершенно иной ассоциативный уровень – что-то нутряное, темная изнанка плоти, «кровь и почва» - то, что в какой-то мере соотносит эту вещь с произведениями Ансельма Кифера. Хотя, назвав свою работу «Право интерпретации», он предлагает, он избавляет нас от всякой категоричности высказывания.

Gleb Ershov / Глеб Ершов



« Das Recht auf die Interpretation der Installation.
2008 Materialinstallation mit Überzeichnungen (Lackfarbe, Farbspray, Fliesen, Stroh, Kleber, Erde) 450x210 cm
« Право на интерпретацию инсталляции.
2008 Инсталляция с разными материалами (Лак, цветной аэрозоль, белый кафель, солома, клей, земля) 450x210 cm

Biographien / Биографии

1958 geboren in Moskau, lebt und arbeitet in Moskau / родилась в Москве, живет и работает в Москве

Einzelstellungen / Персональные выставки

- 1997 Russisches Museum St. Petersburg, Russland / Русский музей, Санкт-Петербург
- 2000 *Obschepit I*, Zentrum für zeitgenössische Kunst St. Petersburg, Russland / *Общепит-1*, Государственный Центр Современного Искусства, Москва, и др.
- 2002 *Krasota dlja vseh*, Galerie Krokina, Moskau / *Красота для всех*, Крокин-галерея, Москва
- 2003 *Video retrospectiva 1999-2003*, Galerie Kwadrat, St. Petersburg / *Видео-ретроперспектива 1999-2003*, Галерея Квадрат, Санкт-Петербург
- 2006 *Iz poslednih rabot*, Haus der Photographie St. Petersburg / *Из последних работ*, Дом фотографии, Санкт-Петербург
- 2007 *Dlya Kazimira Malevicha*, DOM, Moskau / *Для Казимира Малевича*, ДОМ, Москва

Gruppenausstellungen / Групповые выставки

- 2000 *V prostranstvo traditsii*, Zentrum für zeitgenössische Kunst Moskau u.a. / *В пространстве традиций*, Государственный Центр Современного Искусства, Москва, и др.
- 2000 Gallery am Lindenplatz, Vaduz, Liechtenstein / Вадуц, Лихтенштейн
- 2001 *Adaptatsiya*, Sakharov Museum, Moskau / *Адаптация*, Музей им А. Сахарова, Москва
- 2001 *Abstrakcija v Rossii XX veka*, Russisches Museum, St. Petersburg / *Абстракция в России XX века*, Русский музей, Санкт-Петербург
- 2001 *Art of tortures and executions—Art against tortures and executions*, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Kaliningrad / *Искусство пыток и казни – Искусство против пыток и казни*, Государственный Центр Современного Искусства, Калининград
- 2003 *Kollazh*, Pushkin Kunstmuseum, Moskau /

- 2003 *Коллаж*, Музей им. Пушкина, Москва
- 2003 *Art Klyazma*, Moskau / *АРТ-Клязьма*, Москва
- 2004 *Photobiennale*, Moskau / *Московская Биенале фотографии* 2004, Москва
- 2004 *Evrografik*, Moskauer Museum für zeitgenössische Kunst, Moskau; Institut Pro Arte St. Petersburg / *Еврографик*, Московский Музей Современного Искусства, Москва; Про Арте, Санкт-Петербург
- 2004 *Hudozhniki i oruzhiya*, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Moskau; Galerie M'ARS, Moskau / *Художники и оружие*, Центр современного искусства, Москва; M'APC, Москва
- 2004 *Artoteka*, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Moskau / *Артотека*, Центр Современного Искусства, Москва, и др.
- 2006 *Kollazh*, Russisches Museum, St. Petersburg / *Коллаж*, Русский музей, Санкт-Петербург
- 2006 *9000 km*, Kaliningrad, St. Petersburg, Moskau u.a. / *9000 км*, Центр Современного Искусства, Калининград, и др.
- 2007 *Priklyucheniya chornogo kvadrata Kazimira*, Russisches Museum, St. Petersburg, Russland / *Приключения черного квадрата Казимира Малевича*, Русский Музей, Санкт-Петербург
- 2007 *Eto ne eda*, Era Stiftung Moskau / *Это не еда*, Фонд ЭРА, Москва
- 2007 *Varosco*, Moskauer Museum für zeitgenössische Kunst, Moskau / *Барокко*, Московский Музей Современного Искусства, Москва

1964 geboren in Moskau lebt und arbeitet in Moskau / родился в Москве, живет и работает в Москве

Einzelstellungen / Персональные выставки

- 2000 *Geneticheskaya gimnastika*, (zusammen mit A. Chernishev), DOM, Moskau / *Генетическая гимнастика* (совместно с А. Чернышевым), ДОМ, Москва

- 2001 *Po leninskim mestam*, Haus der Photographie, Moskau / *По ленинским местам*, Московский Дом Фотографии, Москва
- 2001 *Geneticheskaya gimnastika II*, (zusammen mit A. Chernishev), Pro Arte, Pavlov - Museum, St. Petersburg / *Генетическая гимнастика-2* (совместно с А. Чернышевым), Pro Arte, Музей-Квартира Ак. Павлова, Ст-Петербург
- 2002 *I'll Be Back* (zusammen mit A. Chernishev), Galerie XL, Moskau / (совместно с А. Чернышевым), XL Галерея, Москва
- 2002 *Projekt für A. Schwarzenegger als Terminator Denkmal T-800*, (zusammen mit A. Chernishev), Forum Stadtpark, Graz, Österreich / *Проект памятника Арнольду Шварценеггеру в роли Терминатора T-800* (совместно с А. Чернышевым), Forum Stadtpark, Грац, Австрия
- 2004 *Eho efira*, (zusammen mit A. Chernishev), Pro Arte, Popov - Museum, St. Petersburg / *Эхо эфира* (совместно с А. Чернышевым), Pro Arte, Центральный Музей Связи им. Попова, Санкт-Петербург
- 2004 *Pusyri*, (zusammen mit A. Chernishev), Galerie XL, Moskau / *Пузыри* (совместно с А. Чернышевым), XL Галерея, Москва
- 2004 *Screening of videoworks*, (zusammen mit A. Chernishev), ICA, London / (совместно с А. Чернышевым), ICA, Лондон
- 2005 *Zanimatel'naya fizika*, (zusammen mit S. Denisov), Pro Arte, Blockade - Museum, St. Petersburg / *Занимательная физика* (совместно с С. Денисовым), Pro Arte, Музей Блокады, Санкт-Петербург
- 2005 *KoMutatsiya*, (zusammen mit A. Chernishev), Galerie XL, Moskau / *КоМутация* (совместно с А. Чернышевым), XL Галерея, Москва
- 2006 *Preparaty i posobiya*, (zusammen mit S. Denisov), Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Nishni Novgorod / *Препараты и пособия* (совместно с С. Денисовым), Арсенал, Государственный Центр Современного Искусства, Нижний Новгород
- 2007 *Dlya radio*, Galerie Elektroboutique, Art Strelka, Moskau / *Для радио*, Галерея Электробуттик, Арт-стрелка, Москва

1977 geboren in St. Petersburg, lebt und arbeitet in Kiel und St. Petersburg / родилась в Санкт-Петербурге, живет и работает в Санкт-Петербурге, и в Килье

Gruppenausstellungen / Групповые выставки

- 2005 *Sie Они*, Pushkinskaya 10, St. Petersburg / Пушкинская 10, Санкт-Петербург
- 2005 Galleri 2 RN, Bornholm, Dänemark / Борнхольм, Дания
- 2006 *NordART*, Büdelsdorf, Deutschland / *Nord-ART*, Бюдельсдорф, Германия
- 2006 *Ich wähle, Sie Они*, NoMI Ausstellungsraum, St. Petersburg / *Я выбираю, Sie Они*, НоМИ, Санкт-Петербург
- 2006 *Sessia Molodogo Iskusstva*, Museum für städtische Skulptur, St. Petersburg / *Сессия молодого искусства*, Городской Музей Скульптуры, Санкт-Петербург
- 2006 *Rostocker Kunstpreis*, Kunsthalle, Rostock, Deutschland / *Музей искусства*, Росток, Германия
- 2007 *NordART*, Büdelsdorf, Deutschland / Бюдельсдорф, Германия
- 2007 *Open Art*, Atelier Grogard, Villepente, Malmaison (Paris), Frankreich / *Париж*, Франция
- 2007 *Galerie Globus*, St. Petersburg / Санкт-Петербург

geboren in Moskau, lebt und arbeitet in Moskau / родилась в Москве, живет и работает в Москве

Einzelstellungen / Персональные выставки

- 2005 *Ogen der Herrinerung*, Galerie Hogerzeil, Amsterdam / *Галерея Hogerzeil*, Амстердам
- 2007 *Archives / Rambles*, Videoinstallation, Prints, Zentrum für zeitgenössische Kunst Moskau / *Архив прогулок*, видеоинсталляция,

цифровая печать, Центр Современного Искусства, Москва

2007 *Urban surfing*, Video Installation, Prints, Moskauer Museum für Zeitgenössische Kunst / *видеоинсталляция*, цифровая печать, Центр Современного Искусства, Москва

Gruppenausstellungen / Групповые выставки

- 2003 *Sound and image program*, De Kikker, Utrecht, Niederlande / *Де Киккер*, Утрехт, Нидерланды
- 2004 *30 Dirty exhibition*, Gallery WM, Amsterdam / *Галерея WM*, Амстердам
- 2004 *4 x4 video show*, London / *видеоинсталляция*, Лондон,
- 2004 *Photobiennale*, Moskau / *Московская Биенале фотографии*, Москва
- 2005 *Me myself and I*, Arti en Amicitiae, Amsterdam / *Амстердам*
- 2006 *Trampoline Event*, Broadway Media Centre, Nottingham, Großbritannien / *Ноттингем*, Великобритания
- 2006 *Dislocate*, Ginza Art Laboratory Tokyo, Japan / *Токио*, Япония
- 2006 *Travel Aagnes*, Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Moskau / *Центр Современного Искусства*, Москва
- 2006 *Viper: Video, Film and new Media*, Basel, Switzerland / *Базель*, Швейцария
- 2007 *Photoquai*, Biennale Musée du Quai Branly, Paris / *Париж*, Франция
- 2007 *Ausstellung zum Kandinsky Preis*, Winzavod, Moskau / *Винзавод*, Москва
- 2007 *East/West*, Galerie Orel, Paris / *Париж*, Франция
- 2007 *New Angelarium*, Moskauer Museum für zeitgenössische Kunst, Moskau / *Московский Музей Современного Искусства*, Москва
- 2007 *SWAB*, Galerie Orel, Barcelona, Spanien / *Барселона*, Испания
- 2007 *Katoptron*, 2. Moskauer Biennale, Moskau / *Катоптрон*, 2ая Московская Биенале, Москва

1950 geboren in Kingisepp, Russland, lebt und arbeitet in Kaliningrad / родился в Кингисеппе, живет и работает в Калининграде

Einzelstellungen / Персональные выставки

- 1999 *Cherdak prisnaniya*, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Kaliningrad, Russland / *Чердак признания*, Государственный центр современного искусства, Калининградский филиал
- 2002 *Russian Red*, Kuindzhi, Pro Arte, St. Petersburg / *Музей-квартира Куинджи*, Про Арте, Санкт-Петербург
- 2003 *Russian Red*, Kunstmuseum Kostroma, Russland / *Костромская Художественная Галерея*, Кострома, Россия
- 2005 *Russian Red*, 1. Moskauer Biennale, Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Moskau / *1ая Московская Биенале Современного Искусства*, Государственный Центр Современного Искусства, Москва

Gruppenausstellungen / Групповые выставки

- 2002 *Media Graph*, Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Kaliningrad, Russland / *Государственный Центр Современного Искусства*, Калининградский филиал
- 2002 *Davaj! - Russian art now*, Postfuhramt, Berlin, MAK, Wien / *Постфурамт*, Берлин; MAK, Вена
- 2003 *Russland heute*, Pasinger Fabrik, München / *Россия сегодня*, Pasinger Fabrik, Мюнхен
- 2003 *Chyorniy Kvadrat*, Präsentationsprojekt zum Konkurs, Moskau / *Чёрный квадрат*, Специальный проект для презентации на конкурс Премии, Москва
- 2004 *Za krasivym gorizontom*, Yasdovskij Satmok, Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Warschau, Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Moskau / *За красным горизонтом*, ЦСИ Яздовский Замок, Варшава; Государственный Центр Современного Искусства, Москва
- 2005 *Brusland, Brussie, Brussia*, Königspark, Brüssel / *Брюссель*, Бельгия

2006 *ARS – 06 KIASMA*, Museum für Zeitgenössische Kunst, Helsinki / Музей Современного Искусства KIASMA, Хельсинки

2007 *9000 км*, Moskauer Museum für zeitgenössische Kunst, Moskau u.a. / *9000 км*, Московский Музей Современного Искусства, Москва и др.

Andrey Rudev Андрей Рудьев

06

1966 geboren in St. Leningradskaya bei Krasnodar, Russland, lebt und arbeitet in St. Petersburg / родился в ст. Ленинградская, Краснодарский край, живет и работает в Санкт-Петербурге

Einzelausstellungen / Персональные выставки

2005 *Antarkticheskaya Missiya*, Museum für Arktis und Antarktis, Pro Arte St. Petersburg / *Антарктическая миссия*, Музей Арктики и Антарктики, Про Арте, Санкт-Петербург

2005 *Iskusstvennoe Dychanie*, Galerie Navicula Artis, St. Petersburg / *Искусственное дыхание*, Галерея Navicula Artis, Санкт-Петербург

2006 *Sbor materiala*, Galerie ALBOM, St. Petersburg / *Сбор материала*, Галерея Альбом, Санкт-Петербург

2007 Entrance-Exit, Galerie Am Rotten Hof, Wien / Галерея Am Rotten Hof, Вена

2007 *Überlebensraum*, Galerie VIAarte, Wien / Галерея VIAarte, Вена

2007 *UFO*, Galerie Regina, Moskau / Галерея Риджина, 2я Московская Биеннале Современного Искусства, Москва

Gruppenausstellungen / Групповые выставки

2000 *Golden Pig*, Installation auf der EXPO 2000, Hannover / инсталляция на EXPO 2000 Ганновер, Германия

2001 *Demobilisierungs-Album*, Anna Achmatowa - Museum, St. Petersburg / *Дембельский альбом* Музей Анны Ахматовой, Санкт-Петербург

2006 *Innovacia*, Wettbewerb des Zentrums für Zeitgenössische Kunst, Moskau / *Инновация*, Центр Современного Искусства, Москва

2006 *Babilonskaya mechtsa*, Anna - Akhmatowa – Museum, St. Petersburg / *Вавилонская мечта*, Музей Анны Ахматовой, Санкт-Петербург

2006 *Gadani*, Karatschi, Pakistan / *Гадани*, Карачи, Пакистан

2007 *Nord ART*, Büdelsdorf, Deutschland / Бюдельсдорф, Германия

2007 One step, Tiflis, Georgien / Тбилиси, Грузия

Maria Chuykova Мария Чуйкова

07

1960 geboren in Moskau, lebt und arbeitet in Moskau / родилась в Москве, живет и работает в Москве

Einzelausstellungen / Персональные выставки

2000 *Rezeptura: svuki supra – telo supra*, Galerie TV, Moskau u.a. / *Рецептура: Звуки супа. Тело супа*, TV-галерея, Москва, и др.

2001 *Vremya supra*, Deutsch-russisches Forum, Potsdam / *Время супа*, Русско-немецкий форум, Потсдам

2002 *Svuki supra*, Galleri Enkehuset, Stockholm / *Звуки супа*, Галерея Enkehuset, Стокгольм

2005 *Gendernie Volneniya*, Moskauer Museum für Zeitgenössische Kunst / *Гендерные волнения*, Московский Музей Современного Искусства, Москва

2007 *Dnevnik leta 2005*, EK – Artbyuro, Moskau / *Дневник лета 2005*, «ЕК-артбюро», Москва

2007 *Art Digital 2006*, Galerie M'ARS, Moskau / Галерея «Марс», Москва

Gruppenausstellungen / Групповые выставки

arbeitet und stellt von 1989-1997 mit der Gruppe: *Inspektion Medizinischer Hermeneutik* aus / с 1989 по 1997 – работала в группе *Инспекция Медицинская герменевтика*

2003 *Moskauer Konzeptualismus*, Kupferstichkabinett Staatliche Museen zu Berlin / *Московский концептуализм*. Берлин

2004 Prämierung *Chernyj Kvadrat*, Zentrales Haus des Künstlers, Moskau / Премия *Черный квадрат*, Центральный Дом Художника, Москва

2007 *Eto ne eda*, Era Stiftung Moskau / *Это не еда*, Фонд ЭРА, Москва

2008 ArtMoskau / АртМосква, ЕК-артбюро

Vera Svetlova Вера Светлова

08

1978 geboren in St. Petersburg, lebt und arbeitet in St. Petersburg / родилась в Санкт-Петербурге, живет и работает в Санкт-Петербурге

Einzelausstellungen / Персональные выставки

2004 Galleri Kyrkskolan, Schweden / Швеция

2007 Galerie Albom Babilu, St. Petersburg / Галерея Альбом Бабилу, Санкт-Петербург

Gruppenausstellungen / Групповые выставки

2004 *Parazit*, Galerie Borey, St. Petersburg / *Паразит*, Галерея Борей, Санкт-Петербург

2006 *Sessia molodogo iskusstva*, Städtisches Museum für Skulptur, St. Petersburg / *Сессия молодого искусства*, Городской Музей Скульптуры, Санкт-Петербург

2006 *Vmeste protiv bednosti*, Anna - Achmatowa - Museum, St. Petersburg / *Вместе против бедности*, Музей Анны Ахматовой, Санкт-Петербург

2006 *Terra Art*, Vakeva Maa, Finnland / Финляндия

2007 *...po bezopastnosti*, Belka&Strelka, St. Petersburg / *... по безопасности*, Проект Белка&Стрелка, Фонтанка 127, Санкт-Петербург

2007 *Nord ART*, Büdelsdorf, Deutschland / Бюдельсдорф, Германия

Natalia Mali Наталья Мали

09

1971 geboren in Makhachkala, Republik Dagestan, Russland lebt und arbeitet in Moskau, London und Berlin / родилась в Махачкале, Республика Дагестан, Россия, живет и работает в Москве, Лондоне и Берлине

Einzelausstellungen / Персональные выставки

2003 Zentrum für zeitgenössische Kunst Novgorod, Nishni Novgorod / Центр Современного Искусства, Нижний Новгород

2004 Zentrum für zeitgenössische Kunst, Moskau / Центр Современного Искусства, Москва

2006 Galerie Art Digital, Berlin / Галерея Art Digital, Берлин

2007 *Can't Take My Eyes Off You*, Gallery Lipoli&Lopez, Rom Italien / Рим

2007 IFA Galerie, Berlin, Stuttgart / Галерея IFA, Берлин; Штутгарт

2007 *The Shooting Time*, 1. Biennale für zeitgenössische Kunst, Baku / Первая Биеннале Современного Искусства, Баку

2008 *Can't Take My Eyes Off You*, Gallery Lipoli&Lopez, Rom / Рим

2008 *I Hire you To Do My Homework*, Performa 8, Istanbul / Стамбул

Gruppenausstellungen / Групповые выставки

2002 Spazio Umano, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Mailand / Центр Современного Искусства, Милан

2003 *Art Constitution*, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Moskau / Центр Современного Искусства, Москва

2003 *Kultur Kontakt*, Quartier Museum, Wien / Вена

2004 Chelsea Art Museum, New York / Нью-Йорк

2004 *Transcaucasia*, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Tiflis, Georgien / Центр Современного Искусства, Тбилиси

2004 Russische Kunst Heute, Kunsthalle Baden-Baden / Баден-Баден, Германия

2005 Asia Society Museum, Mumbai, Indien / Бомбей, Индия

2005 Südkarelisches Kunstmuseum, Lappeenranta, Finnland / Музей Искусства Южной Карелии, Лаппеенранта, Финляндия

2005 1. Moskauer Biennale für zeitgenössische Kunst, Tretyakov Galerie, Moskau / 1я Московская Биеннале Современного Искусства, Третьяковская Галерея, Москва

2006 Biennale of Sydney, Sydney / Сидней, VI. International Photo Biennale, Moskauer Haus für Photographie / VI. Международная Биеннале Фотографии, Московский Дом фотографии, Москва

2006 *Kaukasus*, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Moskau, Russland / *Кавказ*, Центр Современного Искусства, Москва

2006 *Etwas über Macht*, Zentrum für zeitgenössische Kunst Moskau, Moskau, Lyon u.a. / Центр Современного Искусства, Москва, Лион и др.

2006 Brooklyn Museum, New York / Brooklyn Museum, Нью-Йорк

2007 *Eto ne eda*, Era Stiftung Moskau / *Это не еда*, Фонд ЭРА, Москва

2007 2. Moskauer Biennale für zeitgenössische Kunst, Moskau / 2я Московская Биеннале Современного Искусства

2007 *Saucasica*, Centro Culturale Candiani, Venedig / Венеция

2007 Moskauer Haus für Photographie, Moskau / Московский Дом фотографии, Москва

2001 *Zhelanie i presledovanie telogo*, Institut Pro Arte, St. Petersburg / *Желание и преследование целого*, Про Арте, Санкт-Петербург

2001 *Demobilisierungs-Album*, Anna Achmatowa - Museum, St. Petersburg / *Дембельский альбом* Музей Анны Ахматовой, Санкт-Петербург

2002 *Boucherie d'Art*, Galerie IZBA, Nowij Sad, Jugoslawien / Галерея IZBA, Новый Сад, Югославия

2003 *Charmsisdat predstavlaet*, Russisches Museum, St. Petersburg / *Хармисиздат представляет*, Русский Музей, Санкт-Петербург

2006 *Collage in Russland im 20. Jahrhundert*, Russisches Museum, St. Petersburg / *Коллаж в России. XX век*. Русский Музей, Санкт-Петербург

2006 *New Prints 2006 / Spring*, International Print Center New York, New York / *Новые эстампы – весна 2006*, Нью-Йорк

2006 *Improvisatsia*, Internationale Graphikausstellung, Kunsthalle Tallinn / *Импровизация*, Музей Искусства, Таллинн

2007 *Moya babushka byla prava*, NordArt, Büdelsdorf, Deutschland / *Моя бабушка была права*, Бюдельсдорф, Германия

2008 *Pozvoni мне i ya zdelayu vse, chto ty zahochesh'*, NordArt, Büdelsdorf, Deutschland / *Позвони мне и я сделаю все, что ты захочешь*, Бюдельсдорф, Германия

Petr Shvetsov Петр Швецов

10

1970 geboren in St. Petersburg, lebt und arbeitet in St. Petersburg / родился в Санкт-Петербурге, живет и работает в Санкт-Петербурге

Einzelausstellungen / Персональные выставки

2003 *Aeroplany*, Navicula Artis Galerie, St. Petersburg / *Аэропланы*, Галерея Navicula Artis, Санкт-Петербург

2004 *Tenevnoe prostranstvo*, Eremitage, St. Petersburg, Russland / *Теневое пространство*, Эрмитаж, Санкт-Петербург

2004 *Columbarium*, Museum für Geologie, Pro Arte St. Petersburg / Про Арте, Музей Геологоразведки, Санкт-Петербург

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek / Библиографическая информация Национальной библиотеки Германии:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie: <http://dnb.ddb.de>.

Bildnachweis und Urheberrechte / Индекс фотографий и авторские права:

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des deutschen oder internationalen Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

© 2009 Verlag eastlaw press

© 2008 / 2009 Layout des Katalogs und alle Abbildungen außer den unten erwähnten: Heiko Krause.

© Die Abbildung von Herrn Minister Döring (S./c. 1) wurde vom Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa Schleswig-Holstein bereit gestellt.

© Knauf Gips KG / Knauf Russland (S./c. 3) Die Abbildung von Dr. Lenga wurde von der Pressestelle / Bereich Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt.

© Christoph Weiß (S./c. 7)

© Aleksandra Mitlyanskaya / Александра Митльянская (S./c. 8; S./c. 36-37)

© Владислав Ефимов / Vladislav Efimov (S./c. 9; 26, 38, 40-41)

© Екатерина Ежкова / Ekaterina Ezhkova (S./c. 12-15, 44 Screenshots)

© Марина Черникова / Maria Chernikova (S./c. 46, 48-49)

© Юрий Васильев / Yuri Vassilev (2. Umschlagseite links / 2ая левая страница обложки, S./c. 50, 52)

© Мария Чуйкова / Maria Chuikova (4. Umschlagseite links / 4ая левая страница обложки, S./c. 60)

© Наталья Мали / Natalya Mali (S./c. 17, 66, 68-69)

Postproduktion und Druckvorstufe für alle genannten Abbildungen: Heiko Krause